GESCHÄFTSBERICHT 2015

BIJOU BRIGITTE

BIJOU BRIGITTE

INHALTSVERZEICHNIS

UNTERNEHMENSGESCHICHTE 2

INTERVIEW MIT DEM VORSTANDSVORSITZENDEN HERRN ROLAND WERNER 4

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 8

HIGHLIGHTS 2015 10

MITARBEITER 14

KOLLEKTIONEN 16

AKTIE 22

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 23

BETEILIGUNGEN VON BIJOU BRIGITTE 26

KENNZAHLEN 28

KONZERNLAGEBERICHT

- Grundlagen des Konzerns 31
- Wirtschaftsbericht 32
- Sonstige Angaben 39
- Nachtragsbericht 40
- Chancen- und Risikobericht 40
- Prognosebericht 44

KONZERNABSCHLUSS

- Konzernbilanz 46
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 47
- Konzern-Gesamtergebnisrechnung 48
- Konzern-Kapitalflussrechnung 49
- Veränderung des Konzern-Eigenkapitals 50
- Anhang 51
- Bestätigungsvermerk 90

Versicherung der gesetzlichen Vertreter 91

Zukunftsgerichtete Aussagen 93

Impressum 94

Finanzkalender 95

UNTERNEHMENSGESCHICHTE

Der Vorstand der Bijou Brigitte modische Accessoires AG (v. l.): Jürgen Gödecke, Roland Werner, Marc Gabriel

1963
Unternehmensgründung durch Friedrich-W. Werner in Hamburg als Import- und Handelsunternehmen für Modeschmuck.

1977
Aufbau eines eigenen Filialsystems.

1987
Umwandlung in die „Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft". Bau eines neuen Produktions-, Lager- und Versandgebäudes in Hamburg-Poppenbüttel.

1988
Börsengang an den geregelten Markt in Hamburg.

1989
Eröffnung der ersten Auslandsfilialen in Österreich und den Niederlanden. Filialexpansion auf über 100 Geschäfte. Börseneinführung an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main.

1993
Verlagerung der Produktion ins Ausland. Gründung eines Handelsbüros in Hongkong.

1996
Übernahme des Modeschmuckwettbewerbers „Rubin GmbH" mit bundesweit 40 Filialen.

1998
Start der automatischen Warenbelieferung der Filialen. Umstellung der 50-DM-Nennbetragsaktien auf nennwertlose Stückaktien im Verhältnis 1:10.

1999
Expansion nach Spanien und Polen. Kapitalerhöhung durch Umwandlung von Gewinnrücklagen bei gleichzeitiger Ausgabe von Berichtigungsaktien im Verhältnis 2:1.

2000
Eröffnung der 300. und gleichzeitig ersten ungarischen Bijou Brigitte-Filiale.

2003
Markteintritt in Portugal und Italien. Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln auf ein Grundkapital in Höhe von 8,1 Mio. €. Aktiensplit im Verhältnis 1:3 – die Anzahl der Aktien beträgt nunmehr 8,1 Mio. Stückaktien zu je 1,– €.

2004
Bijou Brigitte erweitert die Marktpräsenz auf die Tschechische Republik.

2005
Filialexpansion nach Frankreich und Griechenland.

2006
Expansion in die USA – erste Filialen in Florida.

2007
Eröffnung der 1.000. Bijou Brigitte-Filiale in Budapest. Expansion nach Großbritannien.

2008
Markteintritt in Schweden und Finnland. Neuer Vertriebsweg Concessions in Deutschland eingeführt.

2009
Filialeröffnungen in der Slowakei, Litauen und der Türkei.

2010
Eröffnung der ersten bulgarischen Filiale und Markteintritt in Rumänien. Internationalisierung des Vertriebskanals Concessions.

2011
Bijou Brigitte gibt es jetzt auch in Belgien und Norwegen.

2013
50 Jahre Bijou Brigitte!

2014
Start des neuen Vertriebskonzeptes „the P.cookery".

2015
Der Konzern betreibt 1.082 Filialen und 490 Concessionsstandorte in 24 Ländern.

INTERVIEW MIT ROLAND WERNER

Herr Werner, vielen Dank, dass Sie sich heute die Zeit nehmen, um noch einmal das Geschäftsjahr 2015 mit uns zu rekapitulieren. Zunächst: Wie bewerten Sie die Lage des Konzerns?
Diese Frage lässt sich nur mit Blick auf die vielfältigen Markt- und Segmentbewegungen, die wir auch im Zuge der europäischen Wirtschaftskrise erlebt haben, beantworten. Grundsätzlich steht Bijou Brigitte heute deutlich besser da als noch vor einem Jahr. In Deutschland hat sich der Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr deutlich abgeschwächt – und auch andere Märkte erholen sich weiter: In den Segmenten Italien und „Übrige Länder" haben wir zwar leichte Rückgänge verzeichnen müssen, diese sind jedoch in erster Linie auf die Konsolidierungsmaßnahmen zurückzuführen. Positiv stimmt mich vor allem die Entwicklung in Spanien: Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde nach einem langen Abwärtstrend erstmals wieder ein Umsatz erzielt, der dem Vorjahreswert entsprach – und das trotz reduzierter Filialanzahl. Lediglich Portugal verzeichnet krisenbedingte Umsatzrückgänge.

Und wie würden Sie daraus folgend das Geschäftsjahr 2015 bewerten?
Mit Blick auf die Gesamtsituation und dem verhaltenen Start im letzten Jahr bewerte ich den Geschäftsverlauf durchaus positiv. Zwar haben wir auf Jahressicht einen Umsatzrückgang von 1,4 % verzeichnen müssen, damit liegen wir aber nichtsdestotrotz leicht über der zuletzt abgegebenen Umsatzprognose.

„BIJOU BRIGITTE IST EINE MARKE MIT PERSÖNLICHKEIT. EINE MARKE, DIE MAN KENNT, ERKENNT UND MIT DER MAN SICH GERNE IDENTIFIZIERT."

Sie sprachen eben das Filialnetz an – wie ist dort der Stand der Dinge?
Die Konsolidierung des Filialnetzes ist noch nicht final abgeschlossen. In vielen unserer Vertriebsmärkte hat sich das Marktumfeld aber spürbar verbessert, so dass wir das Standortnetz um 12 auf 1.082 Standorte vergrößert haben. Seit Mai sind wir zudem durch einen Franchisepartner in Saudi-Arabien vertreten. Mittlerweile haben wir dort bereits sieben Standorte und können, Stand heute, sagen, dass der Markteintritt ein großer Erfolg ist. Die Nachfrage entwickelt sich erfreulich und zeigt, wie gut Bijou Brigitte dort angenommen wird und sich etabliert. 2016 sollen dort weitere Filialeröffnungen folgen. Im August haben wir zudem die erste Filiale in der Schweiz eröffnet und somit das europäische Filialnetz weiter ausgebaut.

Das heißt, sie werden das Thema Expansion wieder stärker forcieren?
Ja, das werden wir. Unsere bereits erschlossenen Ländermärkte, wie zum Beispiel Italien, Frankreich oder Polen, bieten weiteres Potenzial für zusätzliche Standorte. Hier wollen wir unsere Leistungsstärke weiter ausbauen. Und auch außerhalb Europas gibt es attraktive Märkte, mit denen sich weiteres Wachstum erzielen lässt. Die Entscheidung zu einer Erweiterung des Filialnetzes hängt aber nicht allein vom Potenzial des jeweiligen Marktes ab. Vielmehr kommt es auch entscheidend darauf an, in welcher Lage und zu welchen Konditionen die Ladenfläche vor Ort zur Verfügung steht. Wir sind stets auf der Suche nach geeigneten Objekten.

BIJOU BRIGITTE
BIJOU BRIGITTE

BIJOU BRIGITTE
BB

INTERVIEW MIT ROLAND WERNER

Wie bewerten Sie rückblickend für 2015 die Situation auf dem deutschen Markt?
Der Umsatz im deutschen Segment war mit einem minimalen Umsatzrückgang um 0,2 % annähernd auf Vorjahresniveau. Insbesondere die Verkaufsflächenerweiterung konnte den frequenzbedingten Umsatzrückgang kompensieren. Neben den herkömmlichen Bijou Brigitte-Filialen wurde 2015 zudem der erste Concept Store in Hamburg eröffnet. Dieser bietet unseren Kunden ein ganz neues Einkaufserlebnis. Das Storedesign hebt sich vollkommen von dem bisherigen Ladenkonzept ab. Wir zeigen eine exklusive Auswahl unserer Artikel und haben viele neue Präsentationsmöglichkeiten, um die Artikel noch besser zu inszenieren. Auch unsere von Bijou Brigitte herausgelöste Filialreihe „the P.cookery" zeigt, wie gut Neuerungen sein können: 2015 wurde „the P.cookery" zum „Store of the Year" für das herausragende Ladenbaukonzept nominiert – das macht mich sehr stolz. Nichtsdestotrotz sprechen wir im deutschen Segment über eine stagnierende Umsatzentwicklung, der man entgegenwirken muss.

Entgegenwirken? Gibt es da bereits konkrete Maßnahmen?
Zahlreiche. Wir sprechen hier zum einen über die weitere Stärkung unserer Standorte. Dazu gehören unter anderem ein gut ausgebildetes und serviceorientiertes Personal, die permanente Pflege unserer Sortimente, innovative Ladenkonzepte und eine noch bessere Präsentation unserer Produkte. Zum anderen feilen wir an einer integrierten Markeninszenierung: klassisch und digital. Bijou Brigitte ist eine Marke mit Persönlichkeit. Eine Marke, die man kennt, erkennt und mit der man sich gerne identifiziert. Um die Marke noch stärker und erfolgreicher zu machen, haben wir erneut Printanzeigen in hochwertigen Mode-Magazinen geschaltet. Auch der Bereich „Online" ist stärker in den Fokus gerückt.
Up to date zu bleiben ist hier ein entscheidender Faktor, da sich das Konsumentenverhalten in den vergangenen Jahren stark verändert hat. Dies liegt nicht zuletzt auch an der wachsenden Dominanz des Internets. Die Konsumenten wechseln die Kanäle zunehmend situativ, und auch für Bijou Brigitte ist es unerlässlich, online ebenso überzeugend präsent zu sein, wie in den Innenstädten. 2016 präsentieren wir uns nun mit einem neuen, mobiloptimierten Online-Shop und frischem Design, das unseren und vor allem den hohen Anforderungen unserer Kunden gerecht wird.

Das heißt, der Bereich „Online" ist für Sie eher Chance als Risiko?
Das Internet revolutioniert nicht nur die Art und Weise, wie wir miteinander kommunizieren. Die wachsende Bedeutung von sozialen Netzwerken verändert auch, wie wir uns über Produkte informieren und Kaufentscheidungen treffen. Besonders die junge Generation erwartet heute, dass eine Marke wie Bijou Brigitte direkt mit ihren Kunden via Facebook, Twitter & Co. kommuniziert. Sie vernetzen sich, tauschen sich aus und überprüfen Versprechungen. Ich empfinde diese Entwicklung als große Chance: Unsere Online-Community nimmt stetig zu und die Interaktion zwischen unseren Fans und der Marke Bijou Brigitte ist beachtlich. Auch in Zukunft wollen wir in diesen Austausch investieren. Denn um aus einer Marke eine echte Love-Brand zu machen, benötigt sie heute viel mehr als „nur" Kunden. Sie benötigt Fans und langfristige Verbündete. Der Weg dorthin führt über innovative Kommunikation: kreativ, medial, technologisch – und durch die Integration aller drei. Sie sehen, die Arbeit hört nie auf. Und man kann auch die schönste Sache immer noch etwas besser machen.

„UNSERE ONLINE-COMMUNITY NIMMT STETIG ZU UND DIE INTERAKTION ZWISCHEN UNSEREN FANS UND DER MARKE BIJOU BRIGITTE IST BEACHTLICH."

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Bericht des Aufsichtsrats der Bijou Brigitte modische Accessoires AG über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Dr. Friedhelm Steinberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bijou Brigitte modische Accessoires AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

auch im Geschäftsjahr 2015 setzte sich der Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG intensiv mit der strategischen und operativen Entwicklung des Konzerns auseinander. Er nahm die ihm nach Gesetz, Satzung sowie Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben gewissenhaft und sorgfältig wahr, stand dem Vorstand beratend zur Seite und hat dessen Arbeit kontinuierlich begleitet und überwacht. Maßstab für diese Überwachung waren sowohl Ordnungsmäßigkeits-, Zweckmäßigkeits- wie auch Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkte der Geschäftsführung und der Geschäftsleitung.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für den Konzern relevanten Fragen zu Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Compliance, Risikolage und -entwicklung unterrichtet. Auf dieser Grundlage wurde in den Sitzungen intensiv beraten.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, an denen jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder und Vorstandsmitglieder teilgenommen haben. Bedeutende Geschäftsvorgänge wurden – auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen – unverzüglich erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand standen darüber hinaus in engem Kontakt.

Regelmäßig diskutierte Themen waren die wesentlichen Unternehmenskennzahlen sowie die aktuelle Konjunktur- und Geschäftsentwicklung in den verschiedenen Märkten. In diesem Zusammenhang wurden vielfältige Maßnahmen eruiert, um auf die nach wie vor schwierigen Marktbedingungen zu reagieren. Im Zuge der Wachstumsstrategie wurden Expansionsmöglichkeiten erörtert, um die Verdichtung des Filialnetzes in den vorhandenen Märkten weiter voranzutreiben sowie neue Märkte zu erschließen. Vor allem in Osteuropa gibt es Potenzial für zusätzliche Standorte – hier soll die Leistungsstärke des Unternehmens weiter ausgebaut werden. Besonders befasste sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung in den Märkten, in denen das Standortnetz gestrafft wurde. Positiv wurde unter anderem die jüngste Entwicklung des spanischen Segments hervorgehoben. Weitere strategische Schwerpunkte lagen auf dem Ausbau der Vertriebswege Concessions und Online-Shop sowie der Eröffnung des ersten Concept Stores in Hamburg. Gegenstand waren auch die Preispolitik sowie die Sortimentsgestaltung des Unternehmens. Um zudem die Markenbekanntheit des Konzerns weiter zu stärken, wurden die Ausrichtung und Umsetzung der Marketingplanung ausführlich diskutiert.

In der Sitzung vom 25. März 2015 berichtete der Vorstand über die Ergebnis- und Finanzsituation sowie die wesentlichen Geschäftsereignisse im abgelaufenen Berichtsjahr. Darüber hinaus wurde die Geschäftsentwicklung der ersten beiden Monate im Geschäftsjahr 2015 diskutiert. Im Fokus standen das Franchise-Agreement in Saudi Arabien, die Bewertung des Markteintritts von „the P.cookery“ sowie die Auswertung der zu Beginn des Jahres eingeleiteten Online-Marketingmaßnahme zur Stärkung der Online-Präsenz.

Am 28. April 2015 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss 2014 nebst Lagebericht gebilligt. Weitere Themen der Sitzung waren die Verabschiedung der Tagesordnung und der Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung 2015. Zudem wurden der Geschäftsverlauf des ersten Quartals 2015 sowie die weitere Optimierung des Risikofrüherkennungssystems diskutiert.

In der Sitzung vom 03. September 2015 wurden die Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres 2015 sowie weitere Perspektiven für das laufende Geschäftsjahr erörtert. Weitere Themen waren das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und dessen Umsetzung im Bijou Brigitte-Konzern. Die Entscheidung über die Festlegung der Quote wurde ausführlich diskutiert. Als Zielgröße für die Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand im Zeitraum bis 30. Juni 2017 wurde der Status quo festgelegt. Für die erste Führungsebene wurde eine 30%-Quote als Mindestgröße festgelegt, da der Frauenanteil diese Quote bereits übertrifft. Eine zweite Führungsebene gibt es bei Bijou Brigitte nicht. Zudem wurde weiteres Optimierungspotenzial für den Controlling-Bereich erörtert.

In der Sitzung vom 10. Dezember 2015 stand die Unternehmensstrategie im Fokus. Vorstand und Aufsichtsrat erörterten außerdem umfassend die Jahresplanung 2016 und die mittelfristige Planung für den Konzern.

Corporate Governance

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die Leitlinien des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie deren Anwendbarkeit auf Bijou Brigitte zentrale Themen. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2015 eine aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben. Diese ist auf der Internetseite www.group.bijou-brigitte.com dauerhaft zugänglich. Die Bijou Brigitte AG erfüllt demnach zum Großteil die Kodex-Empfehlungen.

Die regelmäßige Effizienzprüfung seiner Arbeit wurde vom Aufsichtsrat ebenfalls im Geschäftsjahr 2015 vorgenommen.

Interessenkonflikte

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten im Berichtsjahr 2015 nicht auf.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss und Konzernabschluss 2015 der Bijou Brigitte AG und des Bijou Brigitte Konzerns geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG. erforderlichen Vorkehrungen getroffen hat, um mögliche Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung am 27. April 2016 teil und berichtete über Umfang, Schwerpunkte und wesentliche Ergebnisse der durchgeführten Prüfung. Auch für ergänzende Informationen stand er zur Verfügung.

Rechtzeitig vor der Bilanzsitzung lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern die Jahresabschlussunterlagen und Prüfberichte sowie der Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung vor. Dem Vorschlag für die Ausschüttung einer Dividende von 3,00 € je Aktie schloss sich der Aufsichtsrat nach sorgfältiger Prüfung an.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands für die gute Zusammenarbeit und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen persönlichen Einsatz sowie das fortwährende Engagement.

Hamburg, 27. April 2016

Der Aufsichtsrat
Dr. Friedhelm Steinberg
Vorsitzender

HIGHLIGHTS 2015

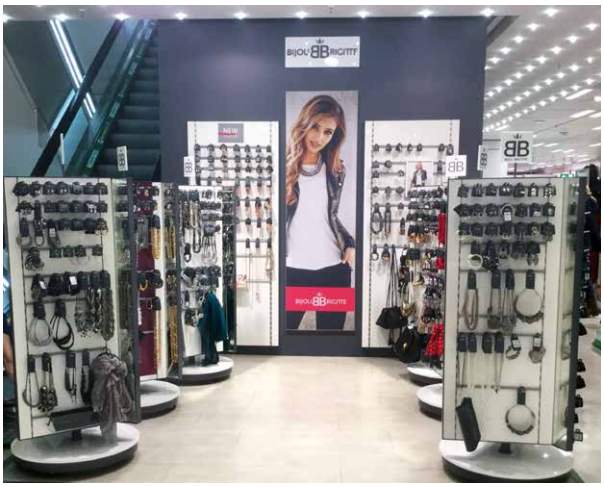
ERWEITERUNG DES FILIALNETZES

Erweiterung des Filialnetzes – Bijou Brigitte hat im Geschäftsjahr 2015 das Standortnetz gegenüber dem Vorjahr erweitert. Die Filialanzahl stieg trotz der fortgesetzten Konsolidierung in einigen Märkten per Saldo um zwölf Standorte auf 1.082 Filialen. Insgesamt 112 Filialen wurden 2015 mit dem aktuellen Ladenbaudesign ausgestattet. Auch unsere erste Filiale auf dem Schweizer Markt gehört dazu. Zusammen mit dem attraktiven und flexiblen Mobiliar setzen unsere Corporate Identity-Farben Korallrot und Grau starke Akzente in unseren Filialen, die mit einer einladenden Atmosphäre Kundinnen und Kunden erfreuen. Rund die Hälfte aller Bijou Brigitte-Filialen zeigten sich zum Jahreswechsel im aktuellen Design.

Neben der nachhaltigen Entwicklung des Filialnetzes, der Concessions-Standorte sowie unseres DIY-Konzepts „the P. cookery" lag unser Fokus auf der Weiterentwicklung unserer Markenstrategie

Concept Store – Im August 2015 öffnete unser Concept Store in Hamburg seine Türen. Der Shop zeichnet sich durch ein modernes Interieur, innovative Dekorationselemente und zeitgemäße Farben aus. Die Wohlfühlatmosphäre in der Filiale veranlasst die Kundschaft zum längeren Verweilen und einem ausgiebigen Einkaufsvergnügen.

Erfolgreicher Start in Saudi Arabien – Im Frühjahr ging unser Franchise-Partner mit den ersten zwei Bijou Brigitte-Filialen in Saudi-Arabien an den Start. Nach dem großen Erfolg öffneten weitere fünf Filialen ihre Pforten für die Modefans im Orient.



Concessions – Zum Jahresende 2015 umfasste unser Concessionsnetz 490 Standorte nach 444 im Vorjahr. Neben dem erfolgreichen Ausbau in den bestehenden Märkten Deutschland, Italien und Spanien, öffnete Bijou Brigitte im vergangenen Jahr erste Concessions-Standorte in Finnland und Österreich.

the P. cookery – Seit 2014 begeistert unser DIY-Konzept „the P. cookery" die Fans individueller Schmuckstücke. Zum Jahresende gab es deutschlandweit sieben Filialen. Das vielfältige Sortiment und das attraktive Umfeld laden zum Kreativsein ein. Zusätzlich ermöglicht unser breitgefächertes Workshop-Programm einen tollen Start in die Welt des DIY-Schmucks.

Press Days – Wir stellen unsere neuen Kollektionen auf unseren Presseveranstaltungen vor. Pressevertreter haben die Möglichkeit, sich in stimmungsvoller und lockerer Atmosphäre über neueste Trends und Must-haves der Saison zu informieren und Musterteile für Shootings zu bestellen.

DIE MARKE BIJOU BRIGITTE IM FOKUS – INTERNATIONALE ANZEIGENKAMPAGNE

Bijou Brigitte in Hochglanz – Zur Weihnachtszeit 2015 gelang BB ein Aufsehen erregender medialer Auftakt: Eine internationale Anzeigenkampagne setzte in ausgewählten deutschen, französischen und italienischen Magazinen ein modisches Statement. Auch 2016 werden die ganzseitigen Anzeigen unsere trend- und schmuckaffine Zielgruppe erreichen und Bijou Brigitte in hochkarätigem Umfeld präsentieren.

Insgesamt stand im Berichtsjahr 2015 die Stärkung der Marke im Fokus der PR-Aktivitäten. Wir haben die Zusammenarbeit mit Modebloggern und internationalen Pressevertretern intensiviert. Im Bereich Social Media begeisterte unsere Adventskalender-App mit über 110.000 teilnehmenden Fans.

Ein weiteres Highlight war der erste Geburtstag unseres DIY-Konzepts „the P. cookery", der in Gesellschaft von Design-Fans, Presse und Bloggern zelebriert wurde.

MITARBEITER

Unsere engagierte Belegschaft bildet die Basis für unseren Erfolg.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat Bijou Brigitte die Angebote für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter attraktiv erweitert. Eine regelmäßige Onboarding-Veranstaltung ermöglicht neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den optimalen Einstieg. Hier erhalten die neuen Mitglieder des BB-Teams alle wichtigen Informationen rund um den Bijou Brigitte-Konzern. Für welche Werte steht Bijou Brigitte?

ANZAHL DER MITARBEITER

JAHRESDURCHSCHNITT – UMGERECHNET AUF VOLLZEITKRÄFTE

2014/2015

KONZERN GESAMT

3.009/2.896

VERWALTUNG, VERSAND, LADENBAU, PRODUKTION

520/509

VERTRIEB INLAND

424/429

VERTRIEB AUSLAND

2.065/1.958

Was macht die Marke aus und welche Philosophie steht hinter der Corporate Identity? Zusätzlich werden im Rahmen eines Schnuppertags in einer unserer Filialen die Abläufe „an der Filialfront" hautnah vermittelt.

Ein wichtiger Baustein unserer Personalarbeit ist die Ausbildung junger Menschen, die in die Berufswelt einsteigen. Neben verschiedenen Ausbildungsberufen bietet Bijou Brigitte duale Studiengänge an.

Auch die regelmäßige Fortbildung unserer Belegschaft ist ein Schwerpunkt der Personalarbeit. Im vergangenen Jahr hat unsere Personalabteilung die Angebote zusätzlich um praxisnahe Trainings ergänzt. Ein weiteres spezielles Angebot widmet sich der Weiterbildung der Führungskräfte. In dessen Rahmen erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch eine Vielzahl zielorientierter Übungen die Möglichkeit, ihre Führungsqualitäten individuell auszubauen.

Abgerundet wird das vielfältige Programm durch diverse Workshops und Sportangebote. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können zwischen Sprachtraining und kreativen Workshops im Rahmen unseren DIY-Konzepts the P. cookery wählen sowie mit Tennis, Yoga oder Zumba ihre Fitness stärken.

Gesellschaftliches Engagement ist fest in der Unternehmensphilosophie von Bijou Brigitte verankert. Daher unterstützt der Konzern seit 2010 mit der Bijou Brigitte-Stiftung, die unter dem Dach der Haspa Stiftung Hamburg agiert, verschiedene soziale Projekte. Im Mittelpunkt stehen dabei junge Menschen, die aufgrund eines schwierigen sozialen Hintergrunds leicht an den Rand der Gesellschaft geschoben werden und sich in Perspektivlosigkeit verlieren könnten. Im Berichtsjahr 2015 unterstützte Bijou Brigitte außerdem die Vereine „Forum für Bilderbuchkultur", „Hände für Kinder" und „Dewi Saraswati" sowie die „Stiftung Leistungssport Hamburg" mit einer Spende.

WOMAN

New Nauticals gehört zu den Highlights der aktuellen Kollektion! Maritime Klassik erfrischt das Outfit mit puren Perlen und feinen Goldketten. Accessoires und Schmuck im Streifendessin betonen den unkomplizierten Clean Chic.

MAN

Leder und Metall sind die markanten Materialien für Männerschmuck, der jeden Look rockt. Schmale Armbänder, Flechtwerk, symbolhafte Anhänger und Ringe in Cognac, Espresso und Black sind Basic oder Trendstatement.

PERFECT ACCESSORIES

Oft ist es nur ein Detail: Die farblich passende Clutch im angesagten Metallics-Look, die graphische Form der Sonnenbrille oder eine elegante Uhr – und schon ist der Style perfekt! Stilvoll gewählte Accessoires veredeln die Fashion-Aussage.

SILVER

Die entzückende 925 Silber-Kollektion verursacht Herzklopfen. Filigrane Armbänder, Ketten und Ohrringe werden von zarten Herzen und Schlüsseln umschmeichelt. Die hochwertigen Schmuckstücke überzeugen durch ihre aufwendige Verarbeitung.

KIDS

Unsere jüngsten Fans begeistern sich für filigrane Armbändchen und Ketten in Rosa- und Apricottönen, verziert mit zarten Anhängern. Süße Portemonnaies, verspielter Blumenhaarschmuck und ein trendiger Rucksack sind die passenden Begleiter für die kleinen Modefans.

GEMSTONES

The Great American Southwest: Unser Fernweh-Style bezaubert durch den Kontrast der Materialien. Traumfänger und Tassels treffen auf Türkise, geschwärztes Silber und filigrane Symbole. Fransenponcho und -tasche, üppig getragener Armschmuck und Filzhut komplettieren den Cowgirl-Look.

AKTIE

Entwicklung des deutschen Aktienindexes
In 2015 überschritt der Dax bereits im Januar die 10.000 Punkte Marke. Ein weiterer Kursaufschwung folgte auf die Ankündigung der Europäischen Zentralbank über den Kauf von Anleihen. Das Jahreshoch von 12.374 Punkten wurde am 10. April erreicht. Ein starker Kurseinbruch war die Reaktion auf die Abwertung des Renminbi seitens China. Nach Erholung des DAX im 4. Quartal sorgte die von der EZB wenig gelockerte Geldpolitik für einen erneuten Kursrückgang. Nachdem die Fed den Leitzins Mitte Dezember erhöhte, verbesserte sich der Kurs wieder bis zu seinem Schlusskurs von 10.743 Punkten.

Entwicklung der Bijou Brigitte Aktie
Die Bijou Brigitte Aktie startete mit einem steigenden Kurs ins Börsenjahr 2015. Von Februar bis August setzte eine Seitwärtsbewegung zu Kursen zwischen 52,49 € und 53,83 € ein. Im August schwächelte die Aktie etwas und fiel auf ihr Jahrestief von 45,52 €. Zum Jahresende entstand im November mit Anhebung der Umsatzprognose ein erneuter Aufschwung. Die Aktie erreichte Ende Dezember somit einen Kurs von 57,01 €. Der durchschnittliche Kurs lag 2015 bei 55,09 €.

BÖRSENDATEN UND KENNZAHLEN DER BIJOU BRIGITTE-AKTIE

Börsenkürzel	BIJ
Wertpapier-Kennnummer	522 950
ISIN	DE0005229504
Marktsegment	Geregelter Markt / General Standard

		2015	2014
DIVIDENDE JE AKTIE	EUR	3,00	3,00
ERGEBNIS JE AKTIE (NACH IFRS)	EUR	3,18	3,34
CASHFLOW KONZERN JE AKTIE[1)]	EUR	3,77	4,14
BÖRSENKURS ZUM JAHRESENDE[2)]	EUR	57,01	50,66
HÖCHSTER BÖRSENKURS*	EUR	62,89	78,67
NIEDRIGSTER BÖRSENKURS*	EUR	45,52	50,05
ANZAHL AKTIEN	Stück	8.100.000	8.100.000
ANZAHL AUSSTEHENDER AKTIEN	Stück	7.885.116	7.885.116
GEZEICHNETES KAPITAL	EUR	8.100.000,00	8.100.000,00
Eigenkapitalquote des Konzerns	%	87,0	85,1
MARKTKAPITALISIERUNG[2), 3)]	Mio. EUR	449,5	399,5
AUSSCHÜTTUNGSSUMME	Mio. EUR	23,7[4)]	23,7[5)]
KURS-GEWINN-VERHÄLTNIS[2)]		17,9	15,2
KURS-CASHFLOW-VERHÄLTNIS[1), 2)]		15,1	12,2
DIVIDENDENRENDITE[2)]	%	5,3	5,9

1) Aus laufender Geschäftstätigkeit. 2) Xetra. 3) Auf Basis ausstehender Aktien. 4) Abzüglich der Summe, die auf die von der Gesellschaft am 31. Dezember 2015 gehaltenen Aktien auszuschütten wäre. 5) Abzüglich der Summe, die auf die von der Gesellschaft am 31. Dezember 2014 gehaltenen Aktien auszuschütten wäre.
*2014 bezieht sich auf Tagesschlusskurse.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Deutscher Corporate Governance Kodex
Bei Bijou Brigitte haben eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle einen hohen Stellenwert. Corporate Governance ist ein fester Bestandteil und gelebte Unternehmenskultur bei Bijou Brigitte.

Entsprechenserklärung der Bijou Brigitte modische Accessoires AG
Vorstand und Aufsichtsrat erklären gemäß § 161 AktG, dass die Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft den Empfehlungen des von der Regierungskommission am 5. Mai 2015 vorgelegten „Deutschen Corporate Governance Kodex" im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprach und diesen auch in Zukunft mit folgenden Ausnahmen entsprechen wird:

- 2.3.1 Die Satzung der Bijou Brigitte modische Accessoires AG sieht keine Briefwahl für die Hauptversammlungen vor, da das Angebot der Stimmrechtsvertretung durch die von der Gesellschaft gestellten Stimmrechtsvertreter als angemessen betrachtet wird. Daher werden auch keine Briefwahlunterlagen auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

- 3.8 Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG hat für den Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen, da der Aufsichtsrat zwar einerseits ein wichtiges Kontroll- und Beratungsorgan ist, aber andererseits keinen unmittelbaren Einfluss auf das operative Geschäft hat.

- 3.10 Die Berichterstattung über den Corporate Governance Kodex wird Bijou Brigitte ausschließlich nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen gemäß § 161 AktG vornehmen. Ein ausführlicher Corporate Governance-Bericht erfolgt nicht. Erläuterungen eventueller Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex erfolgen in der Entsprechenserklärung selbst.

- 4.2.3 Die Vorstandsvergütung setzt sich im Rahmen des Vergütungssystems aus einer erfolgsunabhängigen und einer erfolgsabhängigen Vergütung zusammen. Die Grundzüge des Vergütungssystems werden im Konzernlagebericht und Konzernanhang gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB erläutert. Für alle nach dem 13. Mai 2013 abgeschlossenen beziehungsweise zukünftig abzuschließenden Vorstandsverträge ist eine betragsmäßige Höchstgrenze für die erfolgsabhängige Vergütung Vertragsbestandteil. Implizit ist dadurch auch eine betragsmäßige Höchstgrenze für die Gesamtvergütung vereinbart. Der Aufsichtsrat überwacht die Entwicklung des Gehaltsniveaus im Unternehmen. Durch die Laufzeiten der Vorstandsverträge werden gegenseitige Rechte und Verpflichtungen definiert. Darüber hinausgehende Abfindungszusagen sind nicht vereinbart. Eine Begrenzung der Abfindungsansprüche auf zwei Jahresgehälter würde den Sinn von Laufzeiten länger als zwei Jahre konterkarieren und ist rechtlich umstritten. Auf eine derartige Höchstgrenze (Abfindungs-Cap) wird daher verzichtet.

- 4.2.5 Bijou Brigitte wird entsprechend des Beschlusses der Hauptversammlung vom 2. Juli 2014 auf eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge im Jahres- und Konzernabschluss verzichten. Nach § 285 Nr. 9 lit. a) Satz 5 bis 8 HGB und § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a) Satz 5 bis 8 HGB sind die Vorstandsbezüge im Anhang des Jahresabschlusses der Gesellschaft bzw. des Konzernabschlusses individualisiert offenzulegen. Diese Angaben unterbleiben in den Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen für die Geschäftsjahre 2014 bis 2018 einschließlich. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass die individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge zu stark in die Privatsphäre der betroffenen Vorstandsmitglieder eingreift und die im Anhang ersichtliche Gesamtsumme der Vorstandsbezüge ausreichend ist, um sich ein Bild von der Angemessenheit der Vorstandsbezüge zu machen.

- 5.1.2/5.4.1 Es besteht keine prinzipielle Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Kompetenz und Leistungsfähigkeit sind aus unserer Sicht nicht von starren Altersgrenzen abhängig zu machen. Die Entscheidung bei der Auswahl geeigneter Kandidaten für Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt ausschließlich fachbezogen und anhand der Qualifikation. Daher wird auch

keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt. Eine Zielgröße für die Frauenquote wird neben Vorstand und Aufsichtsrat lediglich für die erste Führungsebene unter dem Vorstand festgelegt, da es keine zweite Ebene gibt.

- 5.3 Der Aufsichtsrat bildet keine fachlichen Ausschüsse und keinen Prüfungsausschuss. Alle für das Unternehmen wichtigen Fragen u. a. der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance werden u. a. in den Aufsichtsratssitzungen von den Mitgliedern des Aufsichtsrats behandelt.

- 5.4.6 Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Bijou Brigitte modische Accessoires AG mit fixierten Beträgen geregelt. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung. Die Vergütung des Aufsichtsrats wird im Konzernanhang veröffentlicht.

- 6.2 Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG veröffentlicht gemäß den gesetzlichen Vorgaben die Anteile von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern an der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, wenn die gesetzlichen Meldeschwellen des § 21 WpHG über- oder unterschritten werden, sowie sämtliche Bijou Brigitte-Aktien-Transaktionen dieses Personenkreises. Weitere Angaben über den Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgen zum Schutz der persönlichen Sphäre der betreffenden Personen nicht.

- 7.1.2 Der Konzernabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorgaben innerhalb von vier Monaten nach Geschäftsjahresende und der Halbjahresbericht innerhalb von drei Monaten nach Ablauf des Berichtszeitraums veröffentlicht. Der Konsolidierungskreis ist bei Bijou Brigitte durch das internationale Engagement umfangreich. Daher können die Empfehlungen des Kodex (Veröffentlichung des Konzernabschlusses binnen 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes) nicht eingehalten werden.

- 7.1.3 Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG hat derzeit kein Aktienoptionsprogramm. Diesbezüglich entfallen sämtliche Empfehlungen.

Die Entsprechenserklärung wird im Jahr 2016 an etwaige Änderungen und Entwicklungen angepasst.

Investor Relations

Im Börsenjahr 2015 hat Bijou Brigitte den Kapitalmarkt im Rahmen von Finanzpublikationen, wie Zwischenmitteilungen und dem Geschäftsbericht, regelmäßig über die wesentlichen Entwicklungen der Geschäftskennzahlen und im Konzern berichtet. Wichtige Informationen wurden zeitnah über Ad-hoc- und Pressemitteilungen veröffentlicht.

Im Zuge der 28. ordentlichen Hauptversammlung am 2. Juli 2015 im Congress Centrum Hamburg berichteten Vorstand und Aufsichtsrat den anwesenden Anteilseignern über das Berichtsjahr 2014 und die Entwicklungen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2015.

Darüber hinaus standen die Vorstandsmitglieder und die Investor Relations-Abteilung im vergangenen Jahr im Kontakt mit den Vertretern des Kapitalmarkts. Zentrale Themen waren die Geschäftsentwicklung des Konzerns sowie die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen und strategische Fragen.

Die Corporate Website von Bijou Brigitte steht der interessierten Öffentlichkeit unter www.group.bijou-brigitte.com zur Verfügung. Neben den aktuellen Finanzpublikationen, Mitteilungen, einem Kennzahlenüberblick sowie dem Finanzkalender enthält die Website sämtliche wichtige Informationen zum Unternehmen.

UNSEREN INVESTOR-RELATIONS-SERVICE ERREICHEN SIE UNTER:

Telefon +49 40 / 606 09-1955
Telefax +49 40 / 602 64 09

E-Mail ir@bijou-brigitte.com
Internet https://group.bijou-brigitte.com

BETEILIGUNGEN VON BIJOU BRIGITTE

Zum Bijou Brigitte-Konzern gehören neben der AG:

Bijou Brigitte modische Accessoires Ges. m.b.H., Wien/Österreich
Gegründet: 19. Juni 1990
Beteiligung: 100 %
Kapital: 36.336,41 EUR

Fashion Dream Limited, Hongkong/China
Erworben: 24. August 1993
Beteiligung: 100 %
Kapital: 10.000 HKD

„Senso di Donna" Vertriebs GmbH, Hamburg/Deutschland
Erworben: 20. Dezember 1995
Beteiligung: 100 %
Kapital: 51.129,19 EUR

Rubin GmbH, Buxtehude/Deutschland
Erworben: 3. Juli 1997
Beteiligung: 100 %
Kapital: 25.564,59 EUR

Bijou Brigitte Sp. z o.o., Warschau/Polen
Gegründet: 23. Juli 1999
Beteiligung: 100 %
Kapital: 3.000.000 PLN

Bijou Brigitte modische Accessoires S.L., Barcelona/Spanien
Erworben: 19. August 1999
Beteiligung: 100 %
Kapital: 3.005,06 EUR

Bijou Brigitte Divatcikk Kft., Budapest/Ungarn
Gegründet: 23. Februar 2000
Beteiligung: 100 %
Kapital: 3.000.000 HUF

Bijou Brigitte – Acessórios de Moda Unipessoal, Lda., Lissabon/Portugal
Gegründet: 24. Januar 2003
Beteiligung: 100 %
Kapital: 50.000 EUR

Bijou Brigitte s.r.o., Prag/Tschechische Republik
Gegründet: 7. April 2003
Beteiligung: 100 %
Kapital: 1.500.000 CZK

Bijou Brigitte s.r.l., Mailand/Italien
Gegründet: 4. September 2003
Beteiligung: 100 %
Kapital: 50.000 EUR

Bijou Brigitte Monoprosopi EPE, Athen/Griechenland
Gegründet: 21. März 2005
Beteiligung: 100 %
Kapital: 50.000 EUR

Bijou Brigitte Accessoires de Mode S.A.S., Straßburg/Frankreich
Gegründet: 4. April 2005
Beteiligung: 100 %
Kapital: 1.500.000 EUR

BIJOU BRIGITTE INC., Wilmington (Delaware)/USA
Gegründet: 13. Juli 2005
Beteiligung: 100 %
Kapital: 1,00 USD

BIJOU BRIGITTE LIMITED, London/Großbritannien
Gegründet: 4. April 2007
Beteiligung: 100 %
Kapital: 1.500.000 GBP

BIJOU BRIGITTE AB, Stockholm/Schweden
Erworben: 1. Juli 2008
Beteiligung: 100 %
Kapital: 100.000 SEK

BIJOU BRIGITTE Oy, Helsinki/Finnland
Gegründet: 11. Juli 2008
Beteiligung: 100 %
Kapital: 50.000 EUR

Bijou Brigitte s.r.o., Trenčín/ Slowakische Republik
Gegründet: 30. Oktober 2008
Beteiligung: 100 %
Kapital: 5.000 EUR

Bijou Brigitte UAB, Vilnius/Litauen
Gegründet: 9. Juni 2009
Beteiligung: 100 %
Kapital: 170.000 LTL

„BIJOU BRIGITTE" EOOD, Sofia/Bulgarien
Gegründet: 16. Juli 2009
Beteiligung: 100 %
Kapital: 5.000 BGN

BIJOU BRIGITTE MODA AKSESUAR İTHALAT İHRACAT LİMİTED ŞİRKETİ, Istanbul/Türkei
Gegründet: 2. Oktober 2009
Beteiligung: 99 %, 1 % Rubin GmbH
Kapital: 100.000 TRY

S.C. Bijou Brigitte S.R.L. Roşia/Caşolţ/Rumänien
Gegründet: 24. August 2010
Beteiligung: 100 %
Kapital: 200 RON

BIJOU BRIGITTE S.P.R.L., Brussel, Saint-Josse-Ten-Noode/ Belgien
Gegründet: 1. Oktober 2010
Beteiligung: 99 %, 1 % Rubin GmbH
Kapital: 18.600 EUR

Bijou Brigitte GmbH, St. Gallen/Schweiz
Gegründet: 4. Februar 2011
Beteiligung: 100 %
Kapital: 20.000 CHF

BIJOU BRIGITTE – COMÉRCIO, IMPORTAÇÃO E EXPORTAÇÃO DE ACESSÓRIOS DE MODA LTDA., São Paulo/Brasilien
Gegründet: 9. Februar 2011
Beteiligung: 99 %, 1 % Rubin GmbH
Kapital: 10.000 BRL

BIJOU BRIGITTE AS, Oslo/Norwegen
Gegründet: 4. Juli 2011
Beteiligung: 100 %
Kapital: 100.000 NOK

义乌市泰雅饰品有限公司 – Yiwu City Tai Ya Jewellery Company LTD., Yiwu/China
Gegründet: 16. Januar 2013
Beteiligung: 100 %
Kapital: 1.000.000 CNY

BIJOU RUBIN S.P.R.L., Belgien
Gegründet: 5. November 2014
Beteiligung: 99 %, 1% Rubin GmbH
Kapital: 18.600 EUR

KENNZAHLEN VON BIJOU BRIGITTE

ZAHLEN NACH IFRS	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
1. **UMSATZERLÖSE**	374.650	360.826	356.324	335.098	330.391
Veränderung	–0,9 %	–3,7 %	–1,2 %	–6,0 %	–1,4%
2. **GESAMTLEISTUNG**	375.414	361.671	357.471	335.716	331.010
3. **PERSONALAUFWAND**	91.812	90.625	91.638	89.054	86.827
Veränderung	–3,4 %	–1,3 %	+1,1 %	–2,8 %	–2,5%
4. **ZAHL DER MITARBEITER**[1]	3.410	3.319	3.153	3.117	2.896
Veränderung	–2,7 %	–5,0 %	–1,1 %	–3,5 %	–3,8%
5. **EBITDA**	89.032	71.533[4]	59.246	54.275	51.441
6. **EBIT**	73.405	56.353[4]	43.594	40.154	38.006
% von Gesamtleistung (EBIT-Marge)	19,6 %	15,6 %[4]	12,2 %	12,0 %	11,5%
7. **ERGEBNIS VOR STEUERN**	75.071	58.260[4]	43.816	40.673	38.348
Veränderung	–11,4 %	–22,4 %[4]	–24,8 %	–7,2 %	–5,7%
% vom Umsatz (Umsatzrendite)	20,0 %	16,1 %[4]	12,3 %	12,1 %	11,6%
8. **KONZERNÜBERSCHUSS**	49.769	39.246[4]	28.071	26.304	25.067
Veränderung	–14,7 %	–21,1 %[4]	–28,5 %	–6,4 %	–4,7%
9. **WERTSCHÖPFUNG**	167.797	149.350[4]	136.660	130.134	125.523
Veränderung	–7,0 %	–11,0 %[4]	–8,5 %	–4,8 %	–3,5%
10. **THESAURIERUNG**	–1.484	–4.122[4]	–15.296	–1.295	1.412
Veränderung	–147,5 %	–177,8 %[4]	–271,0 %	+91,5 %	209,0%
11. **ANLAGEVERMÖGEN**	64.397	62.076[3]	62.383	58.215	56.919
12. **INVESTITIONEN**	13.748	11.455	18.140	11.085	12.554
13. **ABSCHREIBUNGEN**	15.627	15.180	15.652	14.121	13.436
14. **BILANZSUMME**	296.930	296.605[4]	282.067	279.230	276.944
Veränderung	–1,6 %	–0,1 %[4]	–4,9 %	–1,0 %	–0,8%
15. **EIGENKAPITAL**	256.423	253.792[4]	238.332	237.732	240.812
% der Bilanzsumme	86,4 %	85,6 %[4]	84,5 %	85,1 %	87,0%
Eigenkapital-Rentabilität	24,1 %	18,3 %[4]	13,4 %	12,4 %	11,6%
16. **CASHFLOW**[2]	70.962	39.728	52.757	33.560	30.509
17. **ERGEBNIS** je Aktie (EUR)	6,31	4,98[4]	3,56	3,34	3,18
18. **DIVIDENDE** je Aktie (EUR)	5,50	5,50	3,50	3,00	3,00
19. **FILIALEN** gesamt (Anzahl)	1.175	1.166	1.137	1.070	1.082

1) Jahresdurchschnitt – umgerechnet auf Vollzeitkräfte. 2) Aus laufender Geschäftstätigkeit. 3) Änderung wegen erstmaliger Anwendung IAS 16.
4) Änderung wegen Korrektur des Materialaufwands.

BIJOU BRIGITTE
BB

BIJOU BRIGITTE
BB

KONZERN-LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur
Das Hamburger Unternehmen Bijou Brigitte zählt zu den führenden Modeschmuckfilialisten in Europa. Die Zielgruppe besteht aus modebewussten, vor allem weiblichen Kunden. Die Nachfrage bedient Bijou Brigitte anhand eines Vollsortiments, das ca. 10.000 Artikel mit einem attraktiven Preis-Leistungsverhältnis umfasst. Das Angebot erstreckt sich von Mode- und Exklusivschmuck über modische Accessoires bis hin zu Herren- und Kinderschmuck. Entsprechend dem Saisonwechsel werden jährlich zwei Hauptschmuckkollektionen – Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter – präsentiert. Darüber hinaus werden zu allen relevanten Anlässen, wie z. B. zu Weihnachten, Ostern, zum Valentinstag sowie Muttertag und zur Hochzeitssaison im Frühjahr, saisonale Trendartikel angeboten.

Ende 2015 zählte der Konzern 1.082 Standorte in 24 Ländern. Die Standorte befinden sich in Belgien, Bulgarien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Litauen, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Saudi-Arabien, Schweden, der Schweiz, der Slowakei, Spanien, der Tschechischen Republik, der Türkei, Ungarn und den USA. Die deutschen Filialen machten 2015 rund 42,8 Prozent des gesamten Standortnetzes aus (Vorjahr: rund 42 %).

Neben den eigenen Bijou Brigitte-Filialen, die sich vor allem in hochfrequentierten Einkaufsstraßen sowie Einkaufszentren befinden, verkauft das Unternehmen seit 2008 auch über Concessions-Partner eine Auswahl von Artikeln über verschiedene Warenhäuser. Zudem wurde 2014 die erste Do-it-Yourself Filiale mit dem Namen „the P. cookery" in Hamburg eröffnet. Dort können die Kunden ihre eigenen Schmuckstücke kreieren. Ein weiterer Absatzkanal ist der Online-Shop, der seit 2006 eine Auswahl des Bijou Brigitte-Sortiments im Internet anbietet.

Zu den wesentlichen externen Einflussgrößen zählen der Wettbewerb und die Konjunktur, wobei sich letztere in der Kaufkraft der Kundschaft widerspiegelt.

Internes Steuerungssystem
Die Geschäftstätigkeit des Bijou Brigitte-Konzerns basiert auf einem regional ausgerichteten Filial- beziehungsweise Standortnetz. Alle wesentlichen Schritte entlang der Wertschöpfungskette sowie deren unterstützende Prozesse werden zentral gesteuert.

Bedeutsamste finanzielle Steuerungsgrößen für den Bijou Brigitte-Konzern sind der Umsatz und das EBT sowie die Entwicklung des Vorratsvermögens, das Investitionsvolumen und die Eigenkapitalquote. Bedeutsamste nichtfinanzielle Steuerungsgröße ist die Anzahl der Filialen.

Der Vorstand verfolgt die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen anhand eines regelmäßigen, quartalsweisen internen Berichtswesens, um auf aktuelle Geschäftsentwicklungen unverzüglich reagieren zu können.

Forschung und Entwicklung
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im eigentlichen Sinne fallen in einem Handelsunternehmen wie Bijou Brigitte nicht an.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Gesamtjahr 2015 verzeichnete die Weltwirtschaft ein Wachstum von 3,1 %.[1] Im Euroraum stieg das BIP um 1,5 % und in der EU28 um 1,8 %.[2] Insbesondere die osteuropäischen Länder haben 2015 eine positive Entwicklung erlebt. Die Wirtschaftswachstums-Raten haben sich hier aufgrund der gesunkenen Energiekosten und geringeren Arbeitslosigkeit mit 3,2 % besser als prognostiziert entwickelt.[3]

Auch die Mehrzahl der südeuropäischen Länder konnte eine verbesserte Wirtschaftsleistung aufweisen. In Spanien weitete sich das BIP-Wachstum im Gesamtjahr auf 3,1 % weiter aus.[4] Der Verkaufsindex des spanischen Einzelhandels hat saison- und kalenderbereinigt von Januar bis September 2015 mit 1,6 % weiter zugenommen; preisbereinigt war es ein Zuwachs von 3,4 %.[5] Portugal führte in 2015 seinen moderaten Wachstumskurs mit einem BIP-Anstieg von 1,5 % fort.[6] Im dortigen Einzelhandel entwickelten sich die Umsätze im 3. Quartal 2015 zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum mit 1,3 % preisbereinigt verhaltener als im 1. Halbjahr (2,7 %).[7] In Italien ist das BIP 2015 um 0,9 % gewachsen. Der private Konsum ist um 0,8 % gestiegen.[8]

Die deutsche Wirtschaft hat ihren moderaten Wachstumskurs fortgeführt. Das BIP wuchs hier im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 %.[9] Preisbereinigt stiegen die privaten Konsumausgaben um 1,9 %. Angetrieben wurden diese durch die um 2,8 % höheren verfügbaren Einkommen in den privaten Haushalten.[10]

EUR/USD

Auch in 2015 haben sich der Wert des Euro und US-Dollar weiter angenähert. Ab Mitte März konnte der Euro kurzfristig wieder aufholen und Kurse bis zu 1,14 USD erreichen. Ursächlich waren die schlechten Wirtschaftsdaten der USA sowie eine befürchtete erst später eingeleitete und reduzierte Leitzinserhöhung durch die FED. Insgesamt profitierte 2015 der Dollar schließlich von der im Dezember durchgeführten Erhöhung der Zinsen in den USA. Trotz einer geringeren Verschuldung der Eurozone sowie einer besseren Lage im Außenhandel und einem größeren BIP-Wachstum konnte der Euro hieraus aufgrund der konträren Geldpolitik zur USA keinen Nutzen ziehen.

Deutscher Einzelhandel

Neben den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist vor allem die Entwicklung des Einzelhandels beziehungsweise die Konsumstimmung für den Geschäftsverlauf des Unternehmens maßgeblich. 2015 setzte der deutsche Einzelhandel real 2,7 % mehr um als im Jahr 2014.[11] Der stationäre Modeeinzelhandel in Deutschland, an den Bijou Brigitte eng gekoppelt ist, konnte 2015 nicht von der guten Konsumstimmung profitieren und beendete das Jahr mit einem Pari.[12]

Wettbewerb Modeschmuck

Das Wettbewerbsumfeld hat sich im Geschäftsjahr 2015 nicht wesentlich verändert, da immer wieder neue Wettbewerber in den Markt eintreten bzw. diesen verlassen. Modefilialisten, Kaufhäuser und Modeschmuckanbieter sorgen wie im Vorjahr für einen regen Wettbewerb.

1. http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2016/update/01/
2. https://www.destatis.de/Europa/DE/Service/Presse/Pressemitteilungen/WirtschaftFinanzen/20160212_BIP.html
3. DIW Berlin: Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2015
4. EY: Eurozone Forecast, Dezember 2015
5. GTAI: Wirtschaftstrends Jahreswechsel 2015/16 – Spanien, 20. Januar 2016
6. EY: Eurozone Forecast, Dezember 2015
7. DIW Berlin: Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2015
8. GTAI: Wirtschaftstrends Jahreswechsel 2015/16 – Italien, 17. November 2015
9. Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 014, 14. Januar 2016
10. Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 018, 19. Januar 2016
11. Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 030, 29. Januar 2016
12. Textilwirtschaft: Online erschienen am 06. Januar 2016

Geschäftsverlauf und Lage

Geschäftsentwicklung des Gesamtkonzerns

Im Geschäftsjahr 2015 belief sich der Umsatz des Bijou Brigitte-Konzerns auf 330,4 Mio. EUR nach 335,1 Mio. EUR im Vorjahr (-4,7 Mio. EUR beziehungsweise -1,4 %). Für das Geschäftsjahr 2015 wurde zu Jahresbeginn ein Umsatz zwischen 315,0 und 325,0 Mio. EUR prognostiziert. Im November wurde die Prognose aufgrund der positiven Umsatzentwicklung des 3. Quartals auf 320,0 bis 330,0 Mio. EUR angehoben. Im letzten Quartal wurde die Umsatzentwicklung maßgeblich von dem Weihnachtsgeschäft geprägt, wodurch die Prognose leicht übertroffen wurde.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) betrug in der Berichtsperiode 38,3 Mio. EUR nach 40,7 Mio. EUR in der vergleichbaren Vorjahresperiode (-2,3 Mio. EUR; -5,7 %). Der Wert lag somit innerhalb der im November prognostizierten Bandbreite von 35,0 bis 40,0 Mio. EUR. Das Konzernergebnis nach Steuern verringerte sich im Geschäftsjahr 2015 nur leicht von 26,3 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2014) um 1,2 Mio. EUR beziehungsweise -4,7 % auf 25,1 Mio. EUR.

Geschäftsentwicklung der Segmente

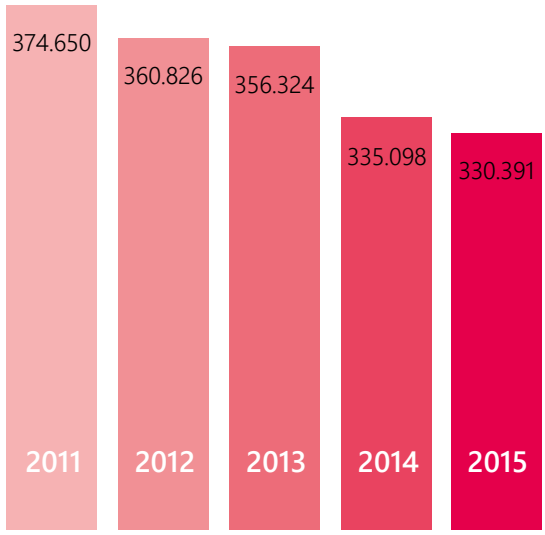
Der Umsatz im deutschen Segment war mit einem minimalen Rückgang um 0,2 % auf 163,8 Mio. EUR annähernd auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 164,1 Mio. EUR). Diese Verminderung ist auf den anhaltenden Frequenzrückgang in den deutschen Innenstädten zurückzuführen. Das Segmentergebnis vor Steuern verringerte sich aufgrund des höheren Materialaufwands um 16,8 % auf 29,2 Mio. EUR (Vorjahr: 35,1 Mio. EUR). Die Investitionen beliefen sich in diesem Segment im Geschäftsjahr 2015 auf 4,7 Mio. EUR nach 6,0 Mio. EUR im Vorjahr. Sie flossen vorrangig in die Eröffnung neuer Standorte sowie die Renovierung von Filialen.

Im spanischen Segment hielten sich die Umsätze mit 47,3 Mio. EUR trotz leicht verringerter Filialanzahl mit einem minimalen Rückgang von 0,1 % nahezu auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 47,3 Mio. EUR). Das Segmentergebnis vor Steuern konnte vorrangig durch die Kosteneinsparung im Geschäftsjahr 2015 auf 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: - 1,5 Mio. EUR) verbessert werden. Im spanischen Segment wurden in der Berichtsperiode 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR) in die Filialmodernisierung und Eröffnung neuer Filialen investiert.

Im italienischen Segment lagen die Umsätze im Geschäftsjahr 2015 bei 37,4 Mio. EUR (Vorjahr: 39,4 Mio. EUR; -5,0 %). Der Umsatzrückgang ist auch auf die Konsolidierungsmaßnahmen zurückzuführen. Mit 1,6 Mio. EUR lag das Ergebnis vor Steuern somit unter dem Wert des Vorjahres (2,3 Mio. EUR). Das Investitionsvolumen lag bei 1,3 Mio. EUR nach 1,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2014. Bijou Brigitte hat in Italien in einige Neueröffnungen und Renovierungen von Filialen investiert.

In Portugal verringerte sich der Segmentumsatz aufgrund der anhaltenden Konsumkrise im Berichtsjahr auf 10,7 Mio. EUR (Vorjahr: 11,8 Mio. EUR; -9,2 % beziehungsweise -1,1 Mio. EUR). Das Segmentergebnis vor Steuern verbesserte sich hingegen unter anderem aufgrund der Auflösung von Rückstellungen auf 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: -1,3 Mio. EUR). Die Investitionen fielen im portugiesischen Segment im Geschäftsjahr 2015 mit 0,2 Mio. EUR geringer aus als im Vorjahr (0,3 Mio. EUR).

Der Umsatz im Segment Übrige Länder, in dem verschiedene europäische Länder und die USA zusammengefasst sind, betrug im Geschäftsjahr 2015 71,2 Mio. EUR nach 72,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2014 (-1,7 %). Der leichte Umsatzrückgang ist vor allem auf Konsolidierungsmaßnahmen zurückzuführen. Das Segmentergebnis vor Steuern verringerte sich auf 2,5 Mio. EUR nach 3,2 Mio. EUR im Jahr 2014. Im Geschäftsjahr 2015 betrug das Investitionsvolumen im Segment Übrige Länder 4,8 Mio. EUR nach 3,2 Mio. EUR im Jahr zuvor. Vor allem in Neueröffnungen wurde investiert.



UMSATZENTWICKLUNG (in TEUR) 2011–2015

ÜBERSICHT ZUR ERTRAGSLAGE

IN MIO. EUR	2015	2014
UMSATZERLÖSE	330,4	335,1
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	7,2	4,7
MATERIALAUFWAND	70,8	63,5
PERSONALAUFWAND	86,8	89,1
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	129,1	133,6
ZINSERGEBNIS	0,3	0,5
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN	38,3	40,7
KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN	25,1	26,3

Ertragslage

Mit 330,4 Mio. EUR lag der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2015 leicht unterhalb des Vorjahresniveaus (335,1 Mio. EUR; -1,4 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von 4,7 Mio. EUR um 53,8 % auf 7,2 Mio. EUR um 2,5 Mio. EUR. Diese Steigerung ist vor allem auf realisierte Währungskursgewinne und die Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen.

Der Anteil der Materialkosten bezogen auf den Konzernumsatz erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 21,4 % (Vorjahr: 18,9 %). Dieser Anstieg ist auf den auf Jahressicht durchschnittlich höheren US-Dollar-Kurs im Verhältnis zum Euro zurückzuführen.

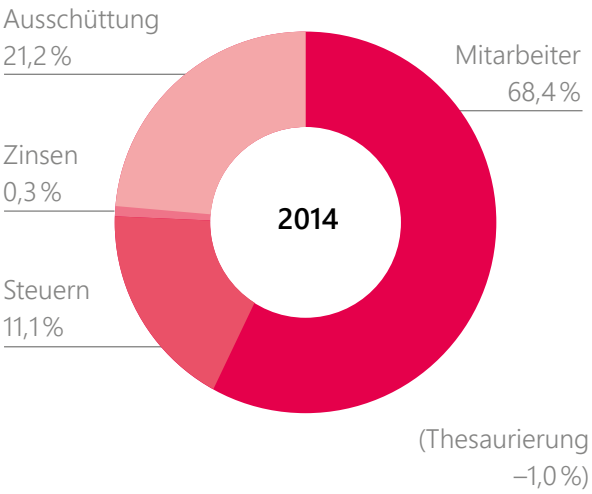
Der Personalaufwand ging von 89,1 Mio. EUR in 2014 um 2,5 % auf 86,8 Mio. EUR in 2015 zurück. Ursächlich sind vor allem die Personalreduzierung durch die Filialschließungen sowie eine verbesserte Personaleinsatzplanung. Im Durchschnitt waren im zurückliegenden Jahr 2.896 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bijou Brigitte-Konzern tätig (umgerechnet auf Vollzeitkräfte; Vorjahr: 3.009).

Der Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen" verringerte sich im Geschäftsjahr 2015 auf 129,1 Mio. EUR (Vorjahr: 133,6 Mio. EUR; -3,3 %), vor allem aufgrund geringerer Mietkosten. Mieten und Raumnebenkosten, die einen Großteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausmachen, reduzierten sich auf 68,5 Mio. EUR nach 71,6 Mio. EUR in der Vergleichsperiode. Die Aufwendungen für die Reparatur und Instandhaltung verringerten sich ebenfalls, und zwar um 0,3 Mio. EUR auf 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR).

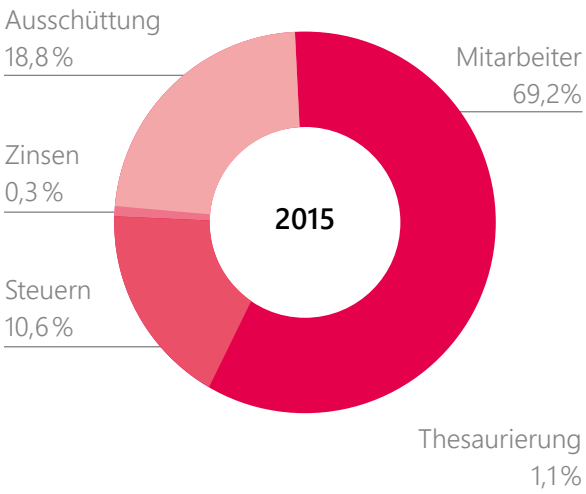
Im Vergleich zum Vorjahr ist das Finanzergebnis 2015 um 0,2 Mio. EUR gesunken. Es betrug 0,3 Mio. EUR nach 0,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2014. Ursächlich hierfür sind unter anderem die gesunkenen Zinserträge aufgrund der erneuten Absenkung des marktüblichen Zinssatzes für Geldanlagen.

Bijou Brigitte hat im Geschäftsjahr 2015 ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 38,3 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 40,7 Mio. EUR). Entsprechend fiel die Umsatzrendite von 12,1 % (Vorjahr) auf 11,6 %. Neben dem Umsatzverlauf im Berichtsjahr ist vor allem der Anstieg der Materialaufwendungen für die Entwicklung des Konzernergebnisses

VERWENDUNG DER WERTSCHÖPFUNG



130,1 Mio. EUR



125,5 Mio. EUR

2015 maßgeblich. In der Nachsteuerbetrachtung verringerte sich der Konzernüberschuss von 26,3 Mio. EUR um 1,2 Mio. EUR auf 25,1 Mio. EUR (-4,7 %).

Ergebnisverwendung und Dividendenvorschlag
Der nach den Vorschriften des HGB ermittelte Jahresüberschuss der Bijou Brigitte modische Accessoires AG betrug im Geschäftsjahr 2015 22,9 Mio. EUR (Vorjahr: 22,1 Mio. EUR). Zuzüglich des Gewinnvortrags in Höhe von 21,7 Mio. EUR ergibt sich für die Berichtsperiode im Einzelabschluss der AG ein Bilanzgewinn von 44,6 Mio. EUR nach 45,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Bei Bijou Brigitte gehört eine angemessene Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg zur Firmenphilosophie. Deshalb werden der Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG der Hauptversammlung am 7. Juli 2016 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividende von 3,00 EUR je Stückaktie (Vorjahr: 3,00 EUR) zu beschließen. Die Ausschüttungsquote der vollen Anzahl der Aktien bezogen auf den Konzernüberschuss läge demnach bei 96,9 %. Die Dividendenrendite auf Basis des Jahresschlusskurses beläuft sich auf 5,3 % (Vorjahr: 5,9 %).

Insgesamt beliefe sich die Ausschüttungssumme bei 8.100.000 Stückaktien auf 24,3 Mio. EUR. Der in der Aktiengesellschaft verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 20,3 Mio. EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden, ebenso wie der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Stückaktien auszuschütten wäre, gemäß § 71 b AktG aber von der Ausschüttung auszuschließen ist.

Gemäß IFRS lag das Ergebnis je Aktie bei 3,18 EUR (Vorjahr: 3,34 EUR). Das Kurs-Gewinn-Verhältnis betrug beim Jahresschlusskurs von 57,01 EUR 17,9 (Vorjahr: 15,2).

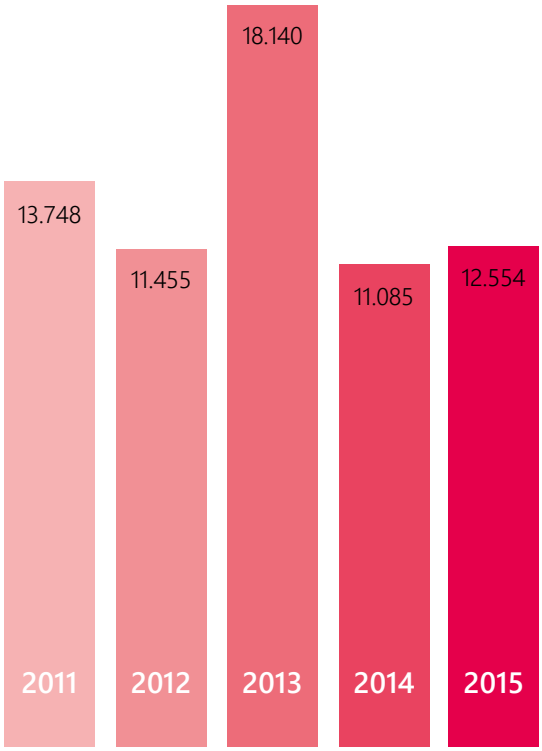
ÜBERSICHT ZUR FINANZLAGE

IN MIO. EUR	2015	2014
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	30,5	33,6
ABSCHREIBUNGEN	13,4	14,1
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-12,4	–10,9
INVESTITIONEN	12,6	11,1
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-23,8	–28,0

Finanzlage

Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements

Im Bijou Brigitte-Konzern wird das Finanzmanagement zentral durch die Konzernmutter gesteuert. Dieser Verantwortungsbereich erstreckt sich von dem Management der Kapitalstruktur über das Liquiditätsmanagement bis hin zur Kontrolle finanzwirtschaftlicher Risiken.



ENTWICKLUNG DER INVESTITIONEN
(in TEUR) 2011–2015

Dabei zielt das Finanzmanagement vor allem auf eine hohe Eigenkapitalquote ab, um so die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns von der Aufnahme von Fremdkapital zu wahren. Gleichzeitig soll ein hohes Ertragsniveau durch ein solides finanzielles Fundament langfristig gesichert werden.

Über den Dividendenvorschlag wird jährlich vom Vorstand und Aufsichtsrat nach Vorliegen des Jahresabschlusses und unter Berücksichtigung der zukünftigen Geschäftsaussichten neu entschieden. Demnach gibt es keine festgeschriebene Quote hinsichtlich der Dividendenausschüttung.

Es werden keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken eingesetzt. Währungskursrisiken entstehen bei Bijou Brigitte ausschließlich aufgrund von operativen Tätigkeiten.

Entwicklung der Finanzlage

Für das Geschäftsjahr 2015 betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 30,5 Mio. EUR nach 33,6 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang resultiert vor allem aus der Abnahme der Rückstellungen um -2,6 Mio. EUR.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich in der Berichtsperiode auf 13,4 Mio. EUR und waren somit geringer als im Geschäftsjahr 2014 (14,1 Mio. EUR).

Bezogen auf die Investitionstätigkeit belief sich der Cashflow auf -12,4 Mio. EUR (Vorjahr: -10,9 Mio. EUR). Ursäch-

ÜBERSICHT ZUR VERMÖGENSLAGE

IN MIO. EUR	2015	2014
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	63,1	65,1
VORRÄTE	58,6	58,3
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE*	70,6	67,3
ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	143,2	146,8
EIGENKAPITAL	240,8	237,7
LANGFRISTIGE SCHULDEN	5,8	6,2

* Ohne Wertpapiere sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

lich hierfür ist die Erhöhung des Investitionsvolumens auf insgesamt 12,6 Mio. EUR (Vorjahr: 11,1 Mio. EUR). Das berichtete Investitionsvolumen lag somit innerhalb der zwischen 10 und 15 Mio. EUR prognostizierten Bandbreite. Investitionen flossen in die Renovierung und Modernisierung, aber auch in die Neueröffnung von in- und ausländischen Filialen.

Im Geschäftsjahr 2015 belief sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf -23,8 Mio. EUR. Auch in diesem Jahr ist die Auszahlung der Dividende die größte Position bei den dargestellten Mittelabflüssen. Bijou Brigitte hat keine Darlehen bei Banken oder anderen Kreditinstituten. Kontokorrent-Kreditlinien bestehen nur in einem sehr geringen Umfang in Höhe von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR) und wurden wie im Vorjahr im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht beansprucht.

Aktienrückkauf

Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG hielt am Jahresende 2015 214.884 eigene Aktien oder 2,65 % am Grundkapital. Diese Aktien wurden in der Vergangenheit im Rahmen der verschiedenen Rückkaufprogramme über die Börse erworben.

Vermögenslage

Aufgrund der durchgeführten Schließungen und der geringen Anzahl an Renovierungen verringerten sich die langfristigen Vermögenswerte im Vergleich zum Vorjahr (65,1 Mio. EUR) auf 63,1 Mio. EUR.

Für das Geschäftsjahr 2015 hatte Bijou Brigitte ein Vorratsvermögen zwischen 55 und 65 Mio. EUR prognostiziert. Die Vorräte lagen mit 58,6 Mio. EUR (Vorjahr: 58,3 Mio. EUR) innerhalb des Prognosekorridors.

Infolge des Anstiegs der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und Steuerforderungen erhöhte sich das kurzfristige Vermögen (ohne liquide Mittel) im Vorjahresvergleich um 3,3 Mio. EUR auf 70,6 Mio. EUR (Vorjahr: 67,3 Mio. EUR). In der Berichtsperiode summierten sich die liquiden Mittel auf 143,2 Mio. EUR nach 146,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2014 und machten 51,7 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 52,6 %). Wie in den Vorjahren überstieg die Summe der liquiden Mittel die kurz- und langfristigen Schulden deutlich.

Für das Geschäftsjahr 2015 hatte Bijou Brigitte eine Eigenkapitalquote zwischen 80 und 83 % prognostiziert. Die berichtete Quote in Höhe von 87,0 % lag somit über der Vorjahresquote von 85,1 % und oberhalb der Prognose. Das Eigenkapital des Bijou Brigitte-Konzerns betrug zum Stichtag am 31. Dezember 2015 240,8 Mio. EUR nach 237,7 Mio. EUR am 31. Dezember 2014. Forderungen, Vorräte und langfristige Vermögenswerte waren somit gänzlich durch Eigenmittel abgedeckt.

Die langfristigen Schulden sanken im Stichtagsvergleich von 6,2 Mio. EUR (31. Dezember 2014) auf 5,8 Mio. EUR (31. Dezember 2015). Dies liegt an der Verminderung der passiven latenten Steuern.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage des Bijou Brigitte-Konzerns

Der Bijou Brigitte Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von 330,4 Mio. EUR und übertraf somit leicht die im November prognostizierte Umsatzspanne. Ein gutes Weihnachtsgeschäft war maßgeblich für die Umsatzentwicklung. Der Konzernumsatz reduzierte sich nur geringfügig um 1,4 % gegenüber dem Vorjahr (335,1 Mio. EUR). Der Umsatz im deutschen Segment war annähernd auf Vorjahresniveau und auch der spanische Markt verzeichnet weiterhin Erholungstendenzen: Der Umsatz erreichte trotz leicht reduzierter Standortanzahl nahezu Vorjahresniveau. In den Segmenten Italien und „Übrige Länder" sind die leichten Umsatzrückgänge auf die Konsolidierungsmaßnahmen zurückzuführen.
Portugal verzeichnet krisenbedingte Umsatzrückgänge.

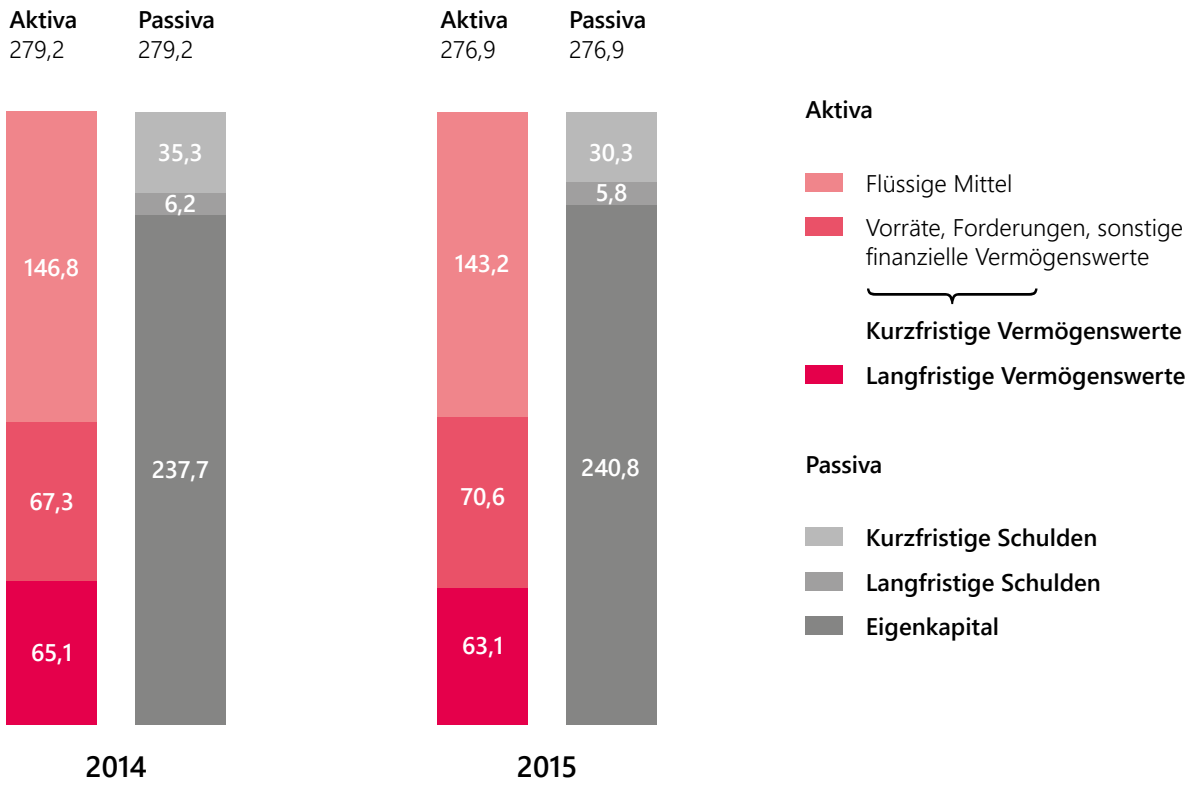
Der Vorstand beurteilt die Lage des Bijou Brigitte-Konzerns als stabil. Mit einer hohen Eigenkapitalquote und einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, der neben der Investitionstätigkeit auch den Großteil der Finanzierungstätigkeit abdeckt, steht das Unternehmen auf einer sehr soliden wirtschaftlichen Basis.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Veränderungen im Filialnetz

In einem insgesamt freundlicheren Marktumfeld hat der Konzern das Standortnetz um 12 Standorte vergrößert. Die Anzahl lag somit oberhalb der Prognose. Wie prognostiziert lagen die Renovierungen mit 47 Standorten auf Vorjahresniveau. Ein deutscher Standort wurde als Concept Store mit einem individuellen Storekonzept umgestaltet. Darüber hinaus wurden in acht weiteren Filialen kleinere Optimierungsmaßnahmen in der Ladengestaltung umgesetzt. Durch Umzüge innerhalb der Shoppingcenter haben zehn Geschäfte ihre Standortlage verbessert.
Im Rahmen der Konsolidierung wurden 54 Standorte – vor allem in den schwächeren Segmenten – geschlossen.

BILANZSTRUKTUR (IN MIO. EUR)



Die Filialstraffung erfolgte vor allem in den Niederlanden und in Italien.

Gleichzeitig eröffnete Bijou Brigitte konzernweit 66 neue Filialen. Davon entfielen 25 Neueröffnungen auf das deutsche Segment, neun weitere fanden in Frankreich statt. Auch im Segment Spanien kamen sechs Filialen hinzu, ebenso wie fünf weitere in Italien. In Portugal wurde hingegen keine weitere Filiale eröffnet.

Zum Berichtsstichtag am 31. Dezember 2015 umfasste der Bijou Brigitte-Konzern ein Filialnetz von 1.082 Filialen (31. Dezember 2014: 1.070) im In- und Ausland. Der Anteil der Standorte außerhalb Deutschlands ging leicht zurück auf 57,2 % (Vorjahr: 58,0 %).

SONSTIGE ANGABEN

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist auf der Internetseite www.group.bijou-brigitte.com unter der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance" für die Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich und einsehbar. Sie enthält Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, eine Beschreibung der Organisation und Arbeitsweise sowie Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen (§ 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG) in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom Mai 2015 ist der Bijou Brigitte-Konzern verpflichtet, erstmals Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und den nachfolgenden zwei Führungsebenen festzulegen. Die Zielgröße für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie Vorstands im Zeitraum bis 30. Juni 2017 ist der Status quo. Für die erste Führungsebene wurde eine 30%-Quote als Zielgröße festgelegt. Eine zweite Führungsebene unter dem Vorstand existiert bei der Bijou Brigitte AG nicht.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung des Vorstands der Bijou Brigitte modische Accessoires AG wird in ihrer Höhe und Struktur vom Aufsichtsrat festgelegt. Es gibt bei Bijou Brigitte keinen separaten Personalausschuss.

Für alle nach dem 13. Mai 2013 abgeschlossenen beziehungsweise zukünftig abzuschließenden Vorstandsverträge ist eine betragsmäßige Höchstgrenze für die erfolgsabhängige Vergütung Vertragsbestandteil. Implizit ist dadurch auch eine betragsmäßige Höchstgrenze für die Gesamtvergütung vereinbart. Der Aufsichtsrat überwacht die Entwicklung des Gehaltsniveaus im Unternehmen.

Die erfolgsunabhängige Vergütung besteht in der neu gefassten Vergütungsstruktur aus einem fest vereinbarten Grundgehalt, das in zwölf monatlichen Raten ausbezahlt wird.

Die erfolgsabhängige Vergütung besteht aus zwei Bestandteilen:

- der variablen Tantieme, die sich am Vorsteuerergebnis des Konzerns (in den Verträgen definiert als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) im jeweiligen Geschäfts jahr orientiert,
- dem variablen Langzeitbonus mit mehrjähriger Bemes sungsgrundlage, für den eine Obergrenze vereinbart wird. Der variable Langzeitbonus orientiert sich am Steigerungs erfolg des Vorsteuerergebnisses des Konzerns.

Für sämtliche Vorstandsverträge (unabhängig vom Datum des Vertragsabschlusses) sieht die Vergütungsstruktur weder Aktienoptionen, Pensionszahlungen noch sonstige vergleichbare Komponenten vor.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Bijou Brigitte modische Accessoires AG mit fixierten Beträgen geregelt. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung. Es sind weder Aktienoptionen noch Pensionszahlungen oder sonstige Vergütungen vorgesehen.

Weitere Details hinsichtlich der Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Anhang dieses Konzernabschlusses zu entnehmen.

Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB
Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG ist mit einem gezeichneten Kapital (Grundkapital) in Höhe von 8,1 Mio. EUR ausgestattet. Die Höhe des Grundkapitals hat sich im Geschäftsjahr 2015 nicht verändert. Es ist eingeteilt in 8.100.000 nennbetragslose und auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Stückaktie gewährt die gleichen Rechte und hat in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Mit 50,4 % hält Friedrich-W. Werner, Firmengründer und ehemaliger Vorstandsvorsitzender, den Mehrheitsanteil des gezeichneten Kapitals.

Sofern Arbeitnehmer der Bijou Brigitte modische Accessoires AG als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt sind, bestehen nach Kenntnis des Unternehmens keine Besonderheiten bei der Möglichkeit der Stimmrechtsausübung.

Über die Zahl der Vorstandsmitglieder und deren Bestellung beziehungsweise Widerruf der Bestellung entscheidet gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft der Aufsichtsrat. Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern gemäß § 84 AktG.

Satzungsänderungen sind gemäß §§ 133 und 179 AktG geregelt und bedürfen demnach eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ergänzend sieht die Satzung der Gesellschaft in § 19 vor, dass der Aufsichtsrat im Einvernehmen mit dem Vorstand zu Satzungsänderungen ermächtigt ist, welche nur die Fassung betreffen. Einer Beschlussfassung durch die Hauptversammlung bedarf es insoweit nicht.

Der Vorstand der Bijou Brigitte modische Accessoires AG ist gemäß § 4 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 1. Juli 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 4,0 Mio. EUR, durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Über die Ausgabe der neuen Stückaktien, den Inhalt der Aktienrechte – insbesondere die Ausstattung des Vorzugs bei Ausgabe stimmrechtsloser Stückaktien (Vorzugsaktien) – sowie die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Der dann vorliegende Kapitalbedarf des Unternehmens und die herrschende Kapitalmarktsituation sind zu berücksichtigen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Darüber hinaus ist der Vorstand gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2010 unter Beachtung von § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien bis zu zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung eingetragenen Grundkapitals in Höhe von 8,1 Mio. EUR zu anderen Zwecken als zum Wertpapierhandel zu erwerben und wieder zu veräußern beziehungsweise einzuziehen. Die Ermächtigung gilt bis zur Fassung eines neuen Ermächtigungsbeschlusses, längstens jedoch bis zum 1. Juli 2019.

NACHTRAGSBERICHT

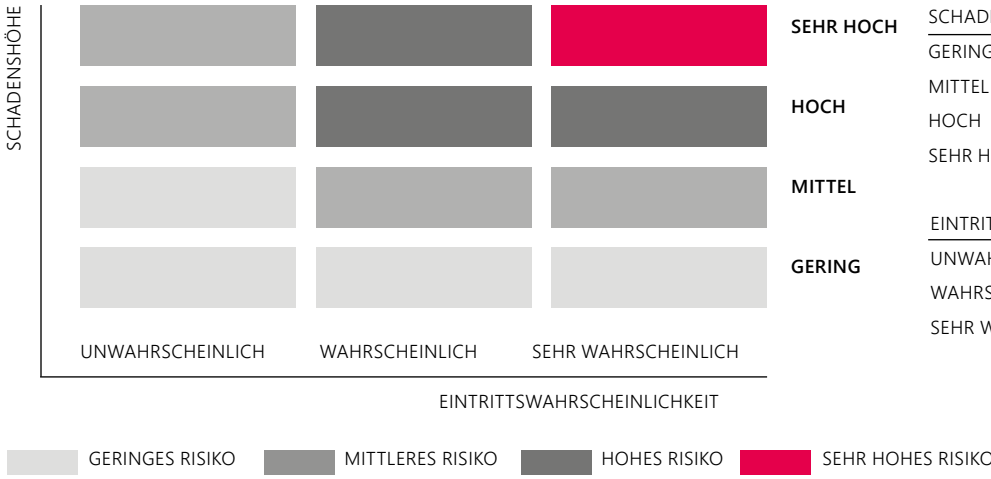
Ereignisse, die eine besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben, sind nach dem Ende des Berichtsjahres nicht eingetreten.

CHANCEN-UND RISIKOBERICHT

Chancen- und Risikomanagement
Die Früherkennung von Risiken und Chancen sowie die daraus abzuleitenden Maßnahmen sind wichtige Bestandteile der Unternehmensführung bei Bijou Brigitte. In einer konzernweit gültigen Richtlinie sind dazu im Rahmen eines Risikomanagement-Systems entsprechende Grundsätze und Vorgehensweisen definiert. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der zentralen sowie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse.

Gesamtaussage des Vorstands
Im Berichtsjahr hat sich das Risikomanagement der Bijou Brigitte modische Accessoires AG weiter verbessert. Durch das optimierte Bewertungsschema wurden die Investitionsrisiken in ihrer Gesamtbeurteilung runtergestuft, während das Währungsrisiko im Vorjahresvergleich hochgestuft wurde. Das systematische Risikomanagement hat mit seinen strukturierten Prozessen für eine effiziente Steuerung der Gesamtrisiken im Konzern gesorgt. Aus heutiger Sicht liegen keine bestandsgefährdenden Risiken vor. Es wurden keine Risiken als „sehr hoch" bewertet.

Risikodefinition
Als Risiken werden Ereignisse und Entwicklungen angesehen, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eintreten und sich wesentlich negativ finanziell auf die Erreichung der Ziele und die Erfüllung der Aufgaben des Unternehmens auswirken.



SCHADENSHÖHE IN MIO. €	
GERING	0,25-0,75
MITTEL	>0,75-10,0
HOCH	>10,0-25,0
SEHR HOCH	>25,0

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT IN %	
UNWAHRSCHEINLICH	0-20
WAHRSCHEINLICH	>20-80
SEHR WAHRSCHEINLICH	>80-100

Risikostrategie

Die Risikostrategie der Bijou Brigitte modische Accessoires AG ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und darüber hinaus den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Chancen sollen optimal genutzt und unternehmerische Risiken proaktiv gesteuert werden. Bestandsgefährdende Risiken sind zu vermeiden.

Risikomanagement-Prozess

Bijou Brigitte hat folgende einheitliche Teilprozesse des Risikomanagements verbindlich definiert: Risiken frühzeitig identifizieren und berichten, Risiken einheitlich bewerten, Risiken steuern und Maßnahmen entwickeln sowie Risiken überwachen und die Umsetzung der Maßnahmen verfolgen.

Die bekannten Risiken aus dem Vorjahr und neu identifizierte Risiken für das gegenwärtige Jahr werden von den jeweiligen Risikoeignern jährlich überprüft, ggf. angepasst und die daraus resultierenden Risiko-Potentiale neu bewertet. Der Zeitraum der Risikobetrachtung erstreckt sich über zwölf Monate.

Rollen und Verantwortlichkeiten

Der Vorstand definiert die Unternehmensstrategie und –ziele als wesentliche Grundlage, auf der das Risikomanagementsystem aufbaut. Die verbindlichen Systemvorgaben werden somit top-down formuliert und gelten für alle operativen Einheiten. Die originäre Risikoverantwortung, -erfassung und -steuerung entlang der Wertschöpfungskette liegt bottom-up bei den fachlich Verantwortlichen in den operativen Einheiten. Im Rahmen der internen Risikoschulung wurden die mit dem Risikomanagement betrauten Mitarbeiter über die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Durchführung des Prozesses aufgeklärt.

Risikobewertung

Unter Berücksichtigung der getroffenen Gegenmaßnahmen werden die identifizierten Risiken auf Basis von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe einheitlich bewertet und in die Risikoklassen gering, mittel, hoch oder sehr hoch eingeordnet.

Risikosteuerung

Die Risikosteuerung dient der Entwicklung individueller Gegenmaßnahmen, um die Eintrittswahrscheinlichkeiten zu verringern und/oder den Höchstschaden zu begrenzen. Es werden keine Geschäfte getätigt, die gegen die Verhaltensgrundsätze oder Unternehmensrichtlinien verstoßen. Zudem kann der Abschluss von Versicherungen zur Kompensation finanzieller Risiken dienen.

Risikoreporting

Das jährliche Risikoreporting gewährleistet, dass Erkenntnisse der Risikokontrolle frühzeitig und in nachvollziehbarer, aussagekräftiger Form kommuniziert werden. Die Risikoursachen sowie deren Gegenmaßnahmen werden tabellarisch dokumentiert. Im nächsten Schritt wird eine Risikomatrix erstellt, um die wesentlichen Risiken übersichtlich darzustellen. Zudem werden die Risiken in eine Rangfolge gebracht. Einmal jährlich wird ein Risikobericht erstellt und an den Vorstand und Aufsichtsrat weitergeleitet. Bei einer außerordentlichen Risikosituation werden Vorstand und Aufsichtsrat umgehend informiert.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung sowie der Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung im Konzernabschluss wurde ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem eingerichtet.

Als integraler Bestandteil des Konzernrechnungslegungsprozesses umfasst es präventive, überwachende und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen und in operativen Funktionen. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem Funktionstrennungen, das Vier-Augen-Prinzip, Genehmigungsprozesse, IT-Kontrollen, Zugriffsbeschränkungen im IT-System sowie systemgestützte Verfahren zur Verarbeitung konzernrechnungslegungsbezogener Daten. Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate und IT-gestützte Berichts- und Konsolidierungsprozesse unterstützen die Konzernrechnungslegung und die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften. Die konzerneinheitliche Bilanzierung sowie Bewertung werden durch umfangreiche Konzernbilanzierungsanforderungen sichergestellt. Protektionssysteme schützen die digitalen Daten gegen unbefugte Zugriffe.

Unabhängige Überwachung

Die interne Revision überwacht als Kontrollfunktion des Vorstands durch systematische und regelmäßige Prüfungen das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem.
Als prozessunabhängige Instanz prüft sie risikoorientiert die Geschäftsabläufe, die installierten Systeme und die implementierten Kontrollen. Der Aufsichtsrat der Bijou Brigitte AG befasst sich im Rahmen der Tätigkeit regelmäßig mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements. Weiterhin setzt er sich mit Prüfungsaufträgen und Prüfungsschwerpunkten auseinander.

Erläuterung und Bewertung wesentlicher Chancen und Risiken

Konjunkturelle- und volkswirtschaftliche Risiken

Die aktuelle Konjunktureinschätzung der Bijou Brigitte AG ist ausführlich im Abschnitt "Voraussichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen" dargestellt.

Eine negative Entwicklung der konjunkturellen und volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den wesentlichen Vertriebsländern könnte sich nachteilig auf den privaten Konsum und folglich auch auf den Geschäftsverlauf der Bijou Brigitte AG auswirken. Um bei Bedarf frühzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung einleiten zu können, werden die länderspezifischen Rahmenbedingungen kontinuierlich beobachtet und die Planungsrechnung dahingehend regelmäßig angepasst. Bei einer starken Ausprägung eines exogenen Schocks wäre die Gesamtbewertung des Risikos als hoch einzuschätzen. Gleichwohl böte eine wirtschaftliche Erholung in den Kernmärkten, die über die Annahmen der voraussichtlichen Entwicklung hinausgeht, die größte Chance einer positiven Prognoseabweichung. Bijou Brigitte schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit einer unvorhergesehenen konjunkturellen Erholung jedoch als unwahrscheinlich ein.

Markt- und Branchenrisiken

Die Entwicklung des Wettbewerbs ist eines der wesentlichen Risiken der Bijou Brigitte AG. Die Herausforderung besteht darin, dem Wettbewerbsdruck standzuhalten und die eigenen Marktanteile sowie die Flächenproduktivität zu wahren. Um dem Risiko entgegenzuwirken, sollen gezielte Werbe- und Marketingmaßnahmen zur weiteren Stärkung und Positionierung der Marke sowie Neukundengewinnung und Kundenbindung beitragen. Das Risiko aus steigendem Wettbewerbsdruck bewertet das Unternehmen insgesamt als mittel.

Das sich verändernde Kundenverhalten stellt in diesem Zusammenhang ein weiteres Risiko dar. Dies zeigt sich unter anderem darin, dass für den Konsumenten das Medium Internet ein relevanter Absatzkanal geworden ist und der stationäre Einzelhandel auf den daraus resultierenden Frequenz- und Umsatzrückgang reagieren muss. Bijou Brigitte begegnet diesem Risiko mit umfangreichen Optimierungsmaßnahmen, um die Onlinepräsenz des Unternehmens zu verbessern. Hierzu zählt sowohl die gestalterische als auch die funktionale/technische Überarbeitung des Online Vertriebskanals. Das Risiko eines Umsatzverlustes durch die Umschichtung des Kundenbudgets bewertet Bijou Brigitte insgesamt als mittel.

Technische Neuerungen in Zusammenwirkung mit einem sich ändernden Konsumentenverhalten können für Bijou Brigitte jedoch auch eine weitere Chance darstellen, um einem bislang umsatztechnisch wenig relevanten Vertriebskanal mehr Bedeutung zu verleihen.

Investitionsrisiken

Im Zuge der Wachstumsstrategie verfolgt Bijou Brigitte das Ziel, neue Märkte zu erschließen und das Filialnetz weiter zu verdichten. Mit Retailaktivitäten sind Investitionsrisiken verbunden, die aufgrund von Geschäftsausbau und -instandhaltung, langfristigen Mietverträgen sowie Personalkosten entstehen. Um das Risiko von Fehlinvestitionen und unprofitablen Standorten so gering wie möglich zu halten, werden in der Regel zunächst Testfilialen installiert, um das Ertragspotenzial des neuen Marktes zu bewerten. Zudem kann

das Risiko durch die Kooperation mit Franchisenehmern weiter reduziert werden. Aufgrund der erfolgreichen Maßnahmen wird das Risiko in seiner Gesamtbetrachtung als gering bewertet.

Chancen im Hinblick auf eine positive Abweichung der Prognose könnten insofern entstehen, als dass sich durch günstige Entwicklungen auf einzelnen Immobilienmärkten mehr Filialeröffnungen umsetzen lassen als derzeit realistisch erscheinen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Entwicklung wird als unwahrscheinlich eingeschätzt.

Beschaffungsrisiken

Bijou Brigitte bezieht einen Großteil der Ware aus Fernost. Das Unternehmen steuert potenzielle Einkaufsrisiken, die sich aus steigenden Rohstoff- und Materialkosten, Störungen in der Versorgungskette sowie Qualitätsproblemen ergeben können, im Rahmen seines Risikomanagements entgegen. Durch das sehr breit aufgestellte Lieferantennetz werden mögliche Risiken mit Blick auf die Abhängigkeit oder den Ausfall von Einzellieferanten minimiert. Darüber hinaus werden die Einkaufsaktivitäten durch Handelsbüros in China unterstützt. Durch die permanente Beobachtung der Einkaufspreise und gegebenenfalls einer Anpassung der Verkaufspreise kann das Risiko eingegrenzt werden. Aufgrund der erfolgreichen Maßnahmen werden die beschriebenen Beschaffungsrisiken als gering bewertet.

Zudem können gesetzliche Änderungen im Lieferantenland zu höheren Beschaffungskosten führen. Durch die hohe Anzahl unterschiedlicher Lieferländer wirkt Bijou Brigitte diesem Risiko entgegen und bewertet es insgesamt als mittel.

Warendisposition

Die Erzeugung von Über-/Unterbeständen oder die Nichtverfügbarkeit einzelner Artikel – unter anderem aufgrund von Fehlplanungen oder Fehlbelieferungen – sind weitere Risiken, die das Unternehmen aktiv steuert. Durch die engmaschige Überwachung von Lagerreichweite, Bestellmengen/Artikel sowie Reklamations-Quoten kann eine frühzeitige Risikoidentifikation gewährleistet werden. Bei Unterbeständen kann zudem eine sofortige Substitution durch ähnliche Artikel erfolgen. Insgesamt bewertet Bijou Brigitte die Bedeutung des Risikos als gering.

Informationstechnologie

Risiken resultieren vor allem aus der verzögerten Bereitstellung wichtiger Daten, dem Verlust oder der Manipulation von Daten und der Offenlegung vertraulicher Informationen. Um derartige Risiken zu minimieren, verfügt Bijou Brigitte unter anderem über Back-up-Verfahren, Viren- und Zugangsschutz sowie Verschlüsselungssysteme. Die IT-Systeme werden zudem laufend überprüft und weiterentwickelt. Insgesamt wird das Risiko als gering bewertet.

Währungsrisiken

Ein Großteil der Ware wird in US-Dollar eingekauft. Bei einem steigenden US-Dollar Kurs (gegenüber dem EUR) steigen auch die Bezugskosten. Kurzfristige Kursschwankungen werden ausgeglichen, da das Vorratsvermögen einen gewissen Puffer darstellt. Längerfristige Kursschwankungen werden nicht durch Sicherungsgeschäfte abgesichert. Dem Risiko einer dadurch bedingten Verringerung der Rohmarge kann teilweise durch die Verkaufspreisgestaltung begegnet werden. Insgesamt wird das Risiko als mittel bewertet.

Hinsichtlich der Unternehmensprognose besteht insofern eine Chance für eine positive Abweichung, als dass der Euro im laufenden Geschäftsjahr stärker als in den Planungen angenommen, beziehungsweise stärker als allgemein prognostiziert, aufwerten könnte. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als gering bewertet.

Gebäuderisiken

Alle Gebäude und durch Bijou Brigitte betriebenen Anlagen sind gegen Elementarschäden versichert. Das vom Unternehmen getragene Restrisiko begrenzt sich somit im Schadensfall auf die vereinbarten Selbstbehalte und wird folglich in seiner Gesamtbetrachtung als gering bewertet.

Zins-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken

Bijou Brigitte hat keine Darlehen bei Banken oder anderen Kreditinstituten. Kontokorrent-Kreditlinien bestehen nur in einem geringen Umfang und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht beansprucht. Entsprechend bestehen hier keine nennenswerten Zinsänderungsrisiken. Aufgrund der ausgesprochen guten Eigenkapitalausstattung kann Bijou Brigitte Investitionsentscheidungen unabhängig vom Eigen- oder Fremdkapitalmarkt treffen und durchführen. Die einzelnen finanzwirtschaftlichen Risiken bewertet Bijou Brigitte als gering. Liquiditätsrisiken können aufgrund der Insolvenz einer Bank, bei der Bijou Brigitte Geldanlagen getätigt hat, entstehen. Durch die Streuung des Risikos auf unterschiedliche Geldinstitute sowie die sorgfältige Auswahl dieser wird das Risiko minimiert. Die einzelnen Zins-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken bewertet Bijou Brigitte als gering.

PROGNOSEBERICHT

Voraussichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

In 2016 soll die globale Wirtschaft nach Prognosen des IWF um 3,4 % wachsen.[13] Für die Eurozone wird von der Europäischen Kommission ein Wachstum von 1,7 % prognostiziert. Das Wachstum soll sich weiterhin auf den privaten Konsum stützen. In Spanien wird mit einem Anstieg um 2,8 % im Vergleich zum Vorjahr gerechnet. Auch Portugals Wirtschaft soll um 1,6 % wachsen. Während die Prognose für Frankreich von einem leichten Wachstum von 1,3 % ausgeht, liegt sie in Italien knapp darüber mit 1,4 %. [14] Auch die öffentlichen Finanzen entwickeln sich weiterhin positiv, sodass die EU-Länder ihre Schuldenstände stabilisieren. [15] Für die mittel- und osteuropäischen Länder wird 2016 von einem überdurchschnittlichen Wachstum von 3,0 % ausgegangen.[16]

Für Deutschland wird von der Bundesregierung in 2016 ein BIP-Wachstum von 1,7 % erwartet. Das Fundament bilden Einkommenssteigerungen sowie der sich fortführende Beschäftigungsaufbau. Auch der niedrige Ölpreis und der schwache Eurokurs wirken sich weiterhin günstig auf die wirtschaftliche Entwicklung aus.[17] Für 2016 wird eine preisbereinigte Zunahme der deutschen Konsumausgaben um 2,0 % erwartet. Im Bereich Non-Food-Handel wird ein Wachstum von 1,7 % prognostiziert. Für die gesamte Europäische Union rechnen die Konsumforscher mit einem Anstieg des privaten Verbrauchs zwischen 1,5 und 2,0 %.[18]

Ausblick für den Bijou Brigitte-Konzern

In Hinblick auf das Geschäftsjahr 2016 geht der Bijou Brigitte-Konzern davon aus, dass sich die Wettbewerbssituation im Marktsegment Modeschmuck ähnlich darstellt wie im vergangenen Jahr. Bijou Brigitte gehört weiterhin zu den führenden Unternehmen für Modeschmuck und Accessoires in Europa und wird die Marktpräsenz sowie die Bedeutung der Marke weiter stärken.

Bijou Brigitte wird auch im laufenden Geschäftsjahr in die Modernisierung der Filialen sowie den Ausbau des Standortnetzes in den Kernmärkten, insbesondere in Deutschland, investieren. Weitere Standorte sollen mit dem neuesten Ladenbaudesign ausgestattet werden. Die Anzahl der Renovierungen wird voraussichtlich auf Vorjahresniveau liegen (2015: 47). Das geplante Investitionsvolumen für 2016 wird zwischen 10 und 15 Mio. EUR betragen (Geschäftsjahr 2015: 12,6 Mio. EUR). Die Anzahl der Filialen im Bijou Brigitte-Konzern wird zum Jahresende voraussichtlich leicht höher ausfallen als Ende 2015 (1.082).

Obwohl verschiedene Wirtschaftsdaten aktuell einen leichten Aufschwung der europäischen Konjunktur prognostizieren, verläuft die wirtschaftliche Erholung schwach und noch nicht nachhaltig. Dieser Umstand erschwert die Umsatz- und Ergebnisprognose für das laufende Geschäftsjahr. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Bijou Brigitte-Konzern in den ersten zwei Kalendermonaten mit einem leichten Umsatzplus in das Jahr 2016 gestartet. Dies ist auch auf die positive Entwicklung in Spanien und Italien sowie erfolgreiche Neueröffnungen zurückzuführen.

Dem Ausblick für das Gesamtjahr 2016 liegt der beschriebene Geschäftsverlauf des laufenden Jahres zugrunde. Bijou Brigitte rechnet für das Geschäftsjahr 2016 mit einem Umsatz zwischen 325 und 335 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2015: 330,4 Mio. EUR). Für das Konzernergebnis vor Ertragsteuern wird ein Wert zwischen 30 und 35 Mio. EUR erwartet (Geschäftsjahr 2015: 38,3 Mio. EUR). Mit Blick auf die Ergebnisprognose rechnet Bijou Brigitte mit einem jahresdurchschnittlichen US-Dollarkurs im Verhältnis zum Euro auf Vorjahresniveau. Das Vorratsvermögen wird zum 31. Dezember 2016 voraussichtlich zwischen 53 und 63 Mio. EUR liegen. Unter der Annahme, dass die kurzfristigen und langfristigen Schulden auf dem Vorjahresniveau bleiben, rechnet der Konzern mit einer Eigenkapitalquote zwischen 84 und 87 %.

Hamburg, 31. März 2016

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Roland Werner	Marc Gabriel	Jürgen Gödecke
(Vorsitzender)	(Vorstandsmitglied)	(Vorstandsmitglied)

13 IWF: World Economic Outlook, 19. Januar 2016
14 http://ec.europa.eu/economy_finance/eu/forecasts/2016_winter_forecast_en.htm#
15 EY: Eurozone Forecast, Dezember 2015
16 DIW Berlin: Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2015
17 BMWi: Jahreswirtschaftsbericht 2016, Januar 2016
18 GfK: Pressemitteilung, 03. Februar 2016

BIJOU BRIGITTE

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
		EUR	EUR
VERMÖGENSWERTE (Aktiva)			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	2.389.070,95	2.871.980,74
Sachanlagevermögen	(2)	54.530.363,63	55.343.251,89
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(3)	2.603.644,62	3.037.779,43
Latente Steuern	(4)	3.532.483,42	3.813.372,93
		63.055.562,62	65.066.384,99
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(5)	58.561.740,30	58.313.913,24
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	1.793.940,18	1.859.108,03
Steuerforderungen	(7)	3.901.011,02	2.157.683,54
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(8)	4.902.388,55	3.179.084,78
Sonstige kurzfristige Forderungen	(9)	1.510.761,60	1.841.716,48
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(10)	143.218.549,80	146.811.788,93
		213.888.391,45	214.163.295,00
		276.943.954,07	**279.229.679,99**
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN (Passiva)			
Eigenkapital	(11)		
Gezeichnetes Kapital		8.100.000,00	8.100.000,00
Kapitalrücklage		3.579.043,17	3.579.043,17
Gewinnrücklagen		40.246.542,39	40.246.542,39
Eigene Anteile		– 16.191.127,39	– 16.191.127,39
Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung		86.963,33	– 1.580.879,67
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		204.990.098,58	203.578.151,60
		240.811.520,08	237.731.730,10
Langfristige Schulden			
Langfristige Rückstellungen	(13)	4.428.308,05	4.234.677,07
Latente Steuern	(12)	1.353.102,56	1.952.011,78
		5.781.410,61	6.186.688,85
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen	(13)	2.173.170,76	4.920.774,96
Steuerschulden	(14)	573.474,10	831.923,29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)	8.121.015,63	10.169.645,32
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(15)	7.724.151,07	7.178.473,83
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(15)	11.759.211,82	12.210.443,64
		30.351.023,38	35.311.261,04
		276.943.954,07	**279.229.679,99**

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

	Anhang	2015	2014
		EUR	EUR
Umsatzerlöse	(16)	330.391.291,32	335.098.368,34
Andere aktivierte Eigenleistungen	(17)	619.187,12	618.040,85
Sonstige betriebliche Erträge	(18)	7.220.209,84	4.694.271,80
Materialaufwand	(19)	– 70.842.141,53	– 63.509.933,69
Personalaufwand	(20)	– 86.826.511,55	– 89.053.853,75
Wertminderungen auf immaterielle Vermögens-werte und Abschreibungen auf Sachanlagen	(21)	– 13.435.804,05	– 14.120.761,27
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22)	– 129.120.575,09	– 133.572.079,97
Betriebsergebnis		**38.005.656,06**	**40.154.052,31**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(23)	– 348.688,37	– 408.121,59
Zinserträge	(23)	691.175,85	926.592,76
Finanzergebnis	(23)	**342.487,48**	**518.471,17**
Ergebnis vor Steuern		**38.348.143,54**	**40.672.523,48**
Ertragsteuern	(24)	– 13.280.848,56	– 14.368.702,72
Konzernergebnis nach Steuern		**25.067.294,98**	**26.303.820,76**
Zurechnung des Überschusses an die Aktionäre des Mutterunternehmens		**25.067.294,98**	**26.303.820,76**
Ergebnis je Aktie	(25)		
Unverwässert		3,18	3,34
Verwässert		3,18	3,34

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

	Anhang	2015	2014
		EUR	EUR
Konzernergebnis		**25.067.294,98**	**26.303.820,76**
Posten, die möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können			
Absicherung von Zahlungsströmen			
Realisiertes Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	(11)	0,00	0,00
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	(11)	0,00	0,00
Währungsumrechnungsdifferenzen	(11)	1.667.843,00	693.571,55
Sonstiges Ergebnis		**1.667.843,00**	**693.571,55**
Gesamtkonzernergebnis		**26.735.137,98**	**26.997.392,31**
Vom Gesamtergebnis entfallen auf			
die Aktionäre des Mutterunternehmens		26.735.137,98	26.997.392,31

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 2014 UND 2015

	2015	2014
	TEUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis nach Steuern	25.067	26.304
Ertragsteueraufwand (+)	13.281	14.369
Wertminderungen und Abschreibungen (+) auf das Anlagevermögen (+)	13.436	14.121
Finanzergebnis	– 342	– 518
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	– 767	– 656
Gezahlte Ertragsteuern (-)	– 15.592	– 13.975
Einzahlungen aus Zinsen (+)	615	839
Ergebnis aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	468	931
Veränderung der Rückstellungen	– 2.554	1.072
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte	– 1.149	– 6.501
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden	– 1.954	– 2.426
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	30.509	33.560
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen	115	208
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	– 11.931	– 10.758
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	– 623	– 327
Einzahlungen (+) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	– 12.439	– 10.877
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlung (-) der Dividende der Bijou Brigitte AG	– 23.655	– 27.598
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzschulden	0	– 216
Auszahlungen (-) für Zinsen	– 133	– 153
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	– 23.788	– 27.967
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1–3)	– 5.718	– 5.284
Wechselkursbedingte Veränderungen	2.125	1.175
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	146.812	150.921
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	143.219	146.812
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	143.219	146.812

VERÄNDERUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS 2014 UND 2015

	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Eigene Anteile	Rücklage aus der Fremd-währungs-umrechnung	Erwirt-schaftetes Konzern-eigenkapital	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2014	8.100	3.579	40.247	– 16.191	– 2.275	204.872	238.332
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	26.304	26.304
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	694	0	694
Gesamtergebnis	0	0	0	0	694	26.304	26.998
Dividenden	0	0	0	0	0	– 27.598	– 27.598
Stand 31.12.2014	8.100	3.579	40.247	– 16.191	– 1.581	203.578	237.732
Stand 1.1.2015	8.100	3.579	40.247	– 16.191	– 1.581	203.578	237.732
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	25.067	25.067
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	1.668	0	1.668
Gesamtergebnis	0	0	0	0	1.668	25.067	26.735
Dividenden	0	0	0	0	0	– 23.655	– 23.655
Stand 31.12.2015	8.100	3.579	40.247	– 16.191	87	204.990	240.812

A. Geschäftsgegenstand

Die Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft mit Sitz in 22399 Hamburg (Deutschland), Poppenbütteler Bogen 1, (Bijou Brigitte AG) ist beim Amtsgericht Hamburg im Handelsregister unter der Nummer HRB 38204 eingetragen. Die Firma der Gesellschaft lautet Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft. Die Satzung besteht in der Fassung vom 4. Juli 2014. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung, der Import und der Vertrieb von Modeschmuck, Gold- und Silberschmuck, modischen Accessoires und Komplementärartikeln.

B. Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Der Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 wurde entsprechend den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, einschließlich der International Accounting Standards (IAS) und der Auslegung des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. Standard Interpretations Committee (SIC) aufgestellt. Dabei werden alle für das Geschäftsjahr 2015 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen berücksichtigt, soweit sie für den vorliegenden Konzernabschluss relevant sind. Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2014 wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Die Bijou Brigitte AG wendet § 315a HGB an und erstellt und veröffentlicht einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften. Darüber hinaus werden alle nach deutschem Handelsrecht verlangten zusätzlichen Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, auch wenn sie nach IFRS nicht verpflichtend sind.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals und der Kapitalflussrechnung sowie einzelnen Erläuterungen in Tausend Euro (TEUR).

Die Konzernbilanz wird gemäß IAS 1.51 ff. in langfristige und kurzfristige Posten untergliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Die Zusammensetzung einzelner Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird im Anhang unter Punkt C. und D. erläutert.

Der Konzernabschluss wurde durch den Vorstand am 31. März 2016 aufgestellt und wird dem Aufsichtsrat für dessen Sitzung am 27. April 2016 zur Billigung vorgelegt. Insoweit besteht bis zu diesem Zeitpunkt die Möglichkeit einer Änderung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat.

Neu angewandte Bilanzierungsstandards

Folgende Rechnungslegungsvorschriften wurden im Geschäftsjahr 2015 erstmals in der Form angewandt, wie sie in der EU berücksichtigt werden müssen:

Standard/Interpretation		**Anwendungszeitpunkt***
IFRIC 21:	Abgaben	1. Januar 2015
	Jährliche Verbesserungen 2011-2013	1. Januar 2015

* Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen.

Die erstmalige Anwendung dieser neuen Vorschriften oder Änderungen hatte keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns sowie auf die Darstellung des Abschlusses und den Angaben im Konzernanhang.

Neu veröffentlichte Bilanzierungsstandards

Nachfolgend sind zum 31. Dezember 2015 veröffentlichte Standards und Interpretationen aufgeführt, die für Unternehmen mit einem Geschäftsjahresende am 31. Dezember 2015 in der EU nicht verpflichtend anzuwenden sind. Eine vorzeitige Anwendung dieser Vorschriften ist nicht erfolgt. Die Gesellschaft erwartet nach Überprüfung der potenziellen Auswirkungen keine wesentlichen Anpassungen des Konzernabschlusses aus der erstmaligen Anwendung dieser neuen Vorschriften. Für die neuen und geänderten Standards, die verabschiedet, jedoch noch nicht in Kraft getreten sowie noch nicht von der EU übernommen worden sind, erwartet die Gesellschaft bis auf die Anwendung von IFRS 16 ebenfalls keine wesentlichen Auswirkungen.

Standard/Interpretation		**Erwarteter Anwendungszeitpunkt ***
IFRS 16:	Leasingverhältnisse	1. Januar 2019**
IFRS 9:	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	1. Januar 2018**
IFRS 15:	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2018**
Änderung IAS 7:	Kapitalflussrechnungen: Angabeninitiative	1. Januar 2017**
Änderung IAS 12:	Ertragsteuern: Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste	1. Januar 2017**
Änderungen an IAS 16 und 38:	Klarstellung der Abschreibungsmethoden von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1. Januar 2016 (endorsed am 2. Dezember 2015)
Änderungen an IAS 16 und 41:	Fruchttragende Pflanzen (Sachanlagen in der Landwirtschaft)	1. Januar 2016 (endorsed am 23. November 2015)
Änderungen an IAS 27:	Equity- Methode im Einzelabschluss	1. Januar 2016 (endorsed am 18. Dezember 2015)
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28:	Erfolgserfassung bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	1. Januar 2016**
Änderungen an IFRS 11:	Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	1. Januar 2016 (endorsed am 24. November 2015)
IFRS 14:	Regulatorische Abgrenzungsposten	1. Januar 2016**
Änderungen an IAS 1:	Ermessen bei der Darstellung des Abschlusses	1. Januar 2016 (endorsed am 18. Dezember 2015)
Änderungen an IFRS 10, 12 und IAS 28:	Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften	1. Januar 2016**
	Jährliche Verbesserungen 2010-2012	1. Januar 2016 (endorsed am 17. Dezember 2014)
Änderungen an IAS 19:	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1. Januar 2016 (endorsed am 17. Dezember 2014)
	Jährliche Verbesserungen 2012-2014	1. Januar 2016 (endorsed am 15. Dezember 2015)

* Geschäftsjahre, die am angegebenen Zeitpunkt beginnen.

** Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus.

IFRS 16: die neue Leasingbilanzierung

Der IASB hat am 13. Januar 2016 mit IFRS 16 Leasingverhältnisse den neuen Standard zur Leasingbilanzierung verabschiedet. IFRS 16 ersetzt künftig IAS 17 Leasingverhältnisse und die dazugehörigen Interpretationen IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse-Anreize, SIC 27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen.

Die wesentlichen Neuerungen durch IFRS 16 betreffen die Bilanzierung beim Leasingnehmer. So hat beim Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse der Bilanzansatz von Vermögenswerten für die erlangten Nutzungsrechte und von Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu erfolgen. Die bisher unter IAS 17 erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverträgen entfällt damit zukünftig für den Leasingnehmer. Die Regelungen für die Bilanzierung beim Leasinggeber bleiben weitgehend unverändert.

Aufgrund wesentlicher Operating-Lease-Verpflichtungen des Bijou Brigitte Konzerns werden sich aus der Anwendung der neuen Regelungen zur Leasingbilanzierung materielle Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben. Diese werden derzeit untersucht.

Ermessensspielräume und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter der Anwendung der Konzernbilanzrichtlinien erfordert von der Geschäftsführung Beurteilungen von Sachverhalten, Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögenswerte, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen können. Obwohl diese Schätzungen und Annahmen mit größter Sorgfalt auf Basis der Vergangenheitserfahrungen sowie aller verfügbaren Informationen vorgenommen bzw. getroffen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse davon abweichen.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden periodengerecht berücksichtigt.

Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte:
Bei der Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten sowie Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Erfahrungswerten und Beurteilungen des Managements.

Der Konzern überprüft an jedem Abschlussstichtag die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen. Für das laufende Geschäftsjahr ergab sich für die Geschäftsführung kein Anlass, die Nutzungsdauer von einzelnen Anlagen zu ändern.

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich u. a. auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen.
(Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien finden sich weiter unten, die Buchwerte unter Punkt C. Tz. 1 und 2.)

Vorräte:
Die Bewertung der Vorräte umfasst die Einschätzung, ob die Buchwerte die erzielbaren Nettoveräußerungswerte übersteigen. Dabei ist eine Einschätzung der zukünftig erzielbaren Nettoveräußerungswerte auf Basis einer Beurteilung der künftigen Nachfrage und Preisentwicklung sowie der vorhandenen Vorratsmenge vorzunehmen.

Ertragsteuern:
Ertragsteuern sind für jede Steuerjurisdiktion zu schätzen, in der der Konzern tätig ist. Dabei ist für jedes Besteuerungssubjekt die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen. Das Management muss bei der

Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können.
(Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien finden sich weiter unten, die Buchwerte unter Punkt C. Tz. 4, 12 und 24.).

Rückstellungen:
Ansatz und Bewertung der Rückstellungen im Zusammenhang mit anhängigen Rechtsstreitigkeiten oder anderen ausstehenden Ansprüchen sind mit Einschätzungen durch das Management verbunden. Durch die Verwendung der Annahmen und Schätzungen resultieren die jeweils in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte.
(Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien finden sich weiter unten, die Buchwerte unter Punkt C. Tz. 13.)

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Der Konsolidierungskreis besteht aus folgenden Gesellschaften:

Mutterunternehmen:
- Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg

Tochterunternehmen:
- Bijou Brigitte modische Accessoires Ges. m.b.H., Wien
- Fashion Dream Limited, Hongkong
- „Senso di Donna“ Vertriebs GmbH, Hamburg
- Rubin GmbH, Buxtehude
- Bijou Brigitte Sp. z o.o., Warschau
- Bijou Brigitte modische Accessoires S.L., Barcelona
- GEROMA S.L., Alicante
- SONGROL S.L., Alicante
- Bijou Brigitte Divatcikk Kereskedelmi Kft., Budapest
- Bijou Brigitte - Acessórios de Moda Unipessoal, Lda., Lissabon
- Bijou Brigitte s.r.o., Prag
- Bijou Brigitte s.r.l., Mailand
- Bijou Brigitte Monoprosopi EPE, Athen
- Bijou Brigitte Accessoires de Mode S.A.S., Straßburg
- Bijou Rubin Lille SARL, Wasquehal (Lille)
- Bijou Rubin Beauvais SARL, Beauvais
- Bijou Rubin Paris SARL, Paris
- Bijou Rubin Limoges SARL, Chatellerault
- Bijou Rubin Bordeaux SARL, Lormont (Bordeaux)
- Bijou Rubin Villefranche SARL, Villefranche
- Bijou Rubin Grenoble SARL, Grenoble
- Bijou Rubin Nimes SARL, Nimes
- Bijou Rubin Toulouse SARL, Toulouse
- Bijou Rubin Menton SARL, Menton
- Bijou Rubin Calais SARL, Calais
- Bijou Rubin Annecy SARL, Annecy
- Bijou Rubin Angers SARL, Angers
- Bijou Rubin Nantes SARL, Nantes
- Bijou Rubin Rodez SARL, Rodez
- Bijou Rubin Valence SARL, Valence
- Bijou Rubin Mulhouse SARL, Mulhouse
- BIJOU BRIGITTE INC., Delaware
- BIJOU BRIGITTE LIMITED, London
- BIJOU BRIGITTE AB, Stockholm
- BIJOU BRIGITTE Oy, Helsinki
- Bijou Brigitte s.r.o., Trenčín
- Bijou Brigitte UAB, Vilnius
- „BIJOU BRIGITTE“ EOOD, Sofia
- BIJOU BRIGITTE MODA AKSESUAR İTHALAT İHRACAT LİMİTED ŞİRKETİ, Istanbul
- S.C. Bijou Brigitte S.R.L., Medias
- BIJOU BRIGITTE S.P.R.L., Brüssel
- Bijou Brigitte GmbH, St. Gallen
- BIJOU BRIGITTE - COMÉRCIO, IMPORTAÇÃO E EXPORTAÇÃO DE ACESSÓRIOS DE MODA LTDA., São Paulo
- BIJOU BRIGITTE AS, Oslo
- Yiwu City Tai Ya Jewellery Company LTD., Yiwu
- BIJOU RUBIN S.P.R.L., Brüssel

Im Geschäftsjahr 2015 hat sich der Konsolidierungskreis gegenüber dem Vorjahreskonzernabschluss nicht verändert.

Die Gesellschaft BIJOU RUBIN S.P.R.L. (Belgien; s.o.) wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2014 gegründet und zum 5. November 2014 erstkonsolidiert.

Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG ist an allen Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar zu 100 % beteiligt. Die Beteiligungen, an denen die Bijou Brigitte modische Accessoires AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist, betreffen die BIJOU BRIGITTE MODA AKSESUAR İTHALAT İHRACAT LİMİTED ŞİRKETİ, Istanbul, die BIJOU BRIGITTE S.P.R.L., Brüssel, und die BIJOU BRIGITTE – COMÉRCIO, IMPORTAÇÃO E EXPORTAÇÃO DE ACESSÓRIOS DE MODA LTDA., São Paulo und die BIJOU RUBIN S.P.R.L., Brüssel. Hier ist die Bijou Brigitte modische Accessoires AG jeweils mit 99 % des Kapitals beteiligt, während die Rubin GmbH, Buxtehude, als 100 % Tochterunternehmen der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, jeweils das restliche Kapital in Höhe von 1 % hält.

Der Abschlussstichtag des Konzerns der Bijou Brigitte modische Accessoires AG sowie die Stichtage der Abschlüsse der Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember des jeweiligen Kalenderjahres. Alle prüfungspflichtigen Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden von unabhängigen Abschlussprüfern oder vom Konzernabschlussprüfer geprüft.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Unternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten und Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich die daraus entstehenden Differenzen voraussichtlich wieder ausgleichen.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten und Herstellungskosten, eingeschränkt durch die Marktbewertung von als zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Bilanzierungsmethoden

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften wurden in Übereinstimmung mit IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in EUR umgerechnet. Bei den betroffenen Gesellschaften ist funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Die Währungsumrechnung erfolgt daher beim Eigenkapital zum historischen Kurs, bei den sonstigen Bilanzpositionen zum Bilanzstichtagskurs und bei den Erträgen und Aufwendungen sowie beim Konzernergebnis zum Durchschnittskurs des Jahres. Währungsdifferenzen werden gemäß IAS 21 im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalls umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Begleichung solcher Geschäftsvorfälle sowie aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Diese werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die für die Umrechnung der Fremdwährungen im Konzern verwendeten Wechselkurse ergeben sich aus folgender Tabelle:

		Stichtagskurs 31.12.		Durchschnittskurs	
	1 EUR =	**2015**	**2014**	**2015**	**2014**
Brasilien	BRL	4,3322	3,2279	3,7504	3,1141
Bulgarien	BGN	1,9558	1,9557	1,9558	1,9558
China	CNY	7,0814	7,4423	6,8981	8,1231
Hong Kong	HKD	8,4681	9,4356	8,5634	10,2522
Großbritannien	GBP	0,7377	0,7823	0,7242	0,8036
Norwegen	NOK	9,5869	9,0284	8,9927	8,3957
Polen	PLN	4,2487	4,3163	4,1822	4,1979
Rumänien	RON	4,5325	4,4830	4,4409	4,4380
Schweden	SEK	9,1741	9,4798	9,3254	9,1291
Schweiz	CHF	1,0822	1,2030	1,0642	1,2128
Tschechien	CZK	27,0240	27,7230	27,2790	27,5480
Türkei	TRY	3,1825	2,8165	3,0412	2,8936
Ungarn	HUF	313,2300	315,1700	309,3490	309,8130
USA	USD	1,0926	1,2164	1,1047	1,3217

Immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit Herstellungskosten aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind. Forschungskosten sind wie im Vorjahr nicht angefallen. Die Wertminderung erfolgt entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über folgende Zeiträume:

erworbene Software	4–5 Jahre
selbst erstellte Software	3 Jahre
Nutzungsrechte	3–15 Jahre

Planmäßige Wertminderungen werden als Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte erfasst. Es gibt keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer.

Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden am Ende jedes Geschäftsjahres und beim Eintreten von besonderen Vorkommnissen überprüft. Sämtliche Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen, bilanziert. Die planmäßige Abschreibung wird für jeden Vermögenswert linear über die planmäßige Nutzungsdauer auf Basis der Anschaffungs- oder Herstellungskosten berechnet.

Die geschätzten Nutzungsdauern betragen:

Gebäude	20–40 Jahre
Außenanlagen	19 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	3–10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–20 Jahre

Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen werden als Abschreibungen auf Sachanlagen erfasst. Die Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte

Zum Bilanzstichtag überprüft der Konzern gemäß IAS 36 die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob sich Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf ergeben. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit (Filialebene), zu der der Vermögenswert gehört.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungswert und dem Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung des Vermögenswertes. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Erholt sich der erzielbare Betrag in den Folgeperioden, erfolgt eine Wertaufholung des Vermögenswerts (mit Ausnahme eines Goodwills) bis maximal zu der Wertgrenze, die in planmäßiger Fortschreibung erreicht worden wäre.

Die Ermittlung eines möglichen Wertminderungsbedarfes erfolgt grundsätzlich auf Basis des Barwertes der erwarteten Mittelzuflüsse aus der Nutzung der zu Zahlungsmittel generierenden Einheiten zusammengeschlossenen Vermögenswerte einer jeden Filiale. Die über fünf Geschäftsjahre im Detail geplanten und die nachfolgenden Jahre auf dieser Basis prognostizierten Zahlungsströme werden in der Regel mit gewichteten Vor-Steuer-Zinssätzen zwischen 6,8 % (Vorjahr: 7,2 %) und 9,6 % (Vorjahr: 11,3 %) diskontiert. Diese gliedern sich für 2015 im Einzelnen wie folgt:

	Gewichtete Vor-Steuer-Zinssätze
Deutschland	6,8 % (Vorjahr: 7,2 %)
Spanien	9,2 % (Vorjahr: 10,4 %)
Italien	9,6 % (Vorjahr: 10,2 %)
Portugal	9,2 % (Vorjahr: 11,3 %)
Frankreich	7,7 % (Vorjahr: 7,7 %)
Osteuropa	8,3 % (Vorjahr: 9,2 %)

Um die wirtschaftlichen Unterschiede zwischen den geographischen Tätigkeitsfeldern des Konzerns zu berücksichtigen, wurden bei der Berechnung des Wertminderungsbedarfes folgende spezifische Länderrisikoprämien und Steuerraten zugrunde gelegt:

	Länderrisikoprämie	**Steuerrate**
Deutschland	0,0 % (Vorjahr: 0,0 %)	29,7 % (Vorjahr: 29,6 %)
Spanien	1,9 % (Vorjahr: 2,2 %)	28,0 % (Vorjahr: 30,0 %)
Italien	1,9 % (Vorjahr: 1,9 %)	31,4 % (Vorjahr: 31,4 %)
Portugal	2,5 % (Vorjahr: 3,6 %)	21,0 % (Vorjahr: 23,0 %)
Frankreich	0,4 % (Vorjahr: 0,4 %)	33,3 % (Vorjahr: 33,3 %)
Osteuropa	1,4 % (Vorjahr: 1,4 %)	19,0 % (Vorjahr: 19,3 %)

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind auf einem Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führen.

Finanzinstrumente untergliedern sich gemäß IAS 39 in folgende Kategorien:

- Kredite und Forderungen
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- zu fortgeführten Kosten erfasste finanzielle Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sind zudem die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts oder der Emission der Verbindlichkeit zuzurechnenden Transaktionskosten einzubeziehen.

Kredite und Forderungen werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten oder gegebenenfalls wertberichtigt bilanziert. Als Kredite und Forderungen werden finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, die aus der direkten Bereitstellung von Bargeld, Waren oder Dienstleistungen an einen Schuldner resultieren. Kredite und Forderungen werden in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß der Effektivzinsmethode bewertet. Eine Wertminderung wird individuell erfasst, wenn der Buchwert des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts den Barwert seines erwarteten Cashflow übersteigt.

Die Kredite und Forderungen werden im langfristigen Vermögen ausgewiesen, es sei denn, der Fälligkeitszeitpunkt liegt innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag.

Der Buchwert von Finanzinstrumenten wie flüssigen Mitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der kurzfristige Teil der langfristigen Positionen entspricht aufgrund ihrer kurzen Laufzeit annähernd dem Zeitwert dieser Finanzinstrumente.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Erhöhungen oder Verminderungen des beizulegenden Zeitwertes werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis in der Neubewertungsrücklage erfasst, bis das Wertpapier veräußert wird oder eine Wertminderung festgestellt wurde. Zu diesem Zeitpunkt werden die kumulierten Gewinne und Verluste, die zuvor im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung der Periode ausgewiesen. Zu- und Abgänge werden mit dem jeweiligen Wert des Handelstages angesetzt.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf eine Dritten überträgt.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente können nach der Bedeutung der in ihre Bewertungen einfließenden Faktoren und Informationen klassifiziert und in (Bewertungs-)Stufen eingeordnet werden. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine Stufe erfolgt nach der Bedeutung seiner Inputfaktoren für seine Gesamtbewertung und zwar nach der niedrigsten Stufe, deren Berücksichtigung für die Bewertung als Ganzes erheblich bzw. maßgeblich ist. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

- Stufe 1 – die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise;
- Stufe 2 – Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen;
- Stufe 3 – nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Die in der Konzernbilanz erfassten, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente (sowie die Angaben zu beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten) beruhen allesamt auf Informations- und Inputfaktoren der oben umschriebenen Stufe 2.

Bei der Gesellschaft sind keine zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögensgegenstände und oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte vorhanden.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch auf Saldierung gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Vorräte

Der Ansatz des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert unter Anwendung des gewogenen Durchschnitts.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Erlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Wertminderungen im Vorratsvermögen werden im Materialaufwand erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in Höhe des ursprünglichen Rechnungsbetrags, der zum Zeitpunkt der Einbuchung dem beizulegenden Zeitwert entspricht, bilanziert. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben, sobald der Zahlungsausfall feststeht. Die Bewertung dieser in der Regel kurzfristigen Forderungen erfolgt entsprechend einer Kategorisierung zu Krediten und Forderungen im Sinne des IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die flüssigen Mittel enthalten Bargeld, jederzeit abrufbare Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristige Termineinlagen. Diese werden als Finanzinstrumente unter der Kategorie Kredite und Forderungen klassifiziert.

Eigenkapital

Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkter Ausgabekosten erfasst.

Wenn die Bijou Brigitte AG eigene Aktien erwirbt, wird die bezahlte Gegenleistung einschließlich zurechenbarer Transaktionskosten vom Eigenkapital abgezogen (cost method). Wenn solche Aktien später verkauft werden, wird die erhaltene Gegenleistung unter Berücksichtigung von ertragsteuerlichen Effekten wieder im Eigenkapital erfasst.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden Finanzverbindlichkeiten nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.
Finanzverbindlichkeiten werden mit Zahlung ausgebucht.

Besteuerung

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Konzernergebnis aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze berechnet.

Annahmen und Schätzungen liegen auch den Beurteilungen hinsichtlich der Realisierbarkeit unsicherer Steuerpositionen und zukünftiger Steuerentlastungen zugrunde. Die Bilanzierung eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einer Steuerrisikoposition erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12, wenn eine Zahlung oder Erstattung für das Steuerrisiko wahrscheinlich ist. Bewertung der unsicheren Steuerposition erfolgt mit ihrem Erwartungswert.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf temporäre Differenzen, die aus Unterschieden zwischen dem Buchwert von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Abschluss und ihrem steuerlichen Buchwert resultieren, erfasst. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf zukünftig nutzbare steuerliche Verluste gebildet.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch zeitliche Unterschiede im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der zeitlichen Unterschiede vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die zeitlichen Unterschiede in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren. Aktive latente Steuern werden somit nur in der Höhe bilanziert, in der voraussichtlich zukünftige steuerpflichtige Ergebnisse zur Verrechnung der temporären Differenzen bzw. zur Nutzung der steuerlichen Verluste zur Verfügung stehen werden.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie in Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden.

Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn dem Konzern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, deren Erfüllung eher wahrscheinlich mit einem Abfluss von Ressourcen verbunden ist. Wenn die Unternehmensleitung erwartet, dass eine Zahlungsverpflichtung von Dritten erstattet wird, zum Beispiel im Rahmen eines Versicherungsvertrags, wird der Erstattungsanspruch als eigenständiger Vermögenswert bilanziert und als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst, sofern die Erstattung so gut wie sicher ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Bilanzstichtag für die hinzugebende Leistung unter Berücksichtigung der der Verpflichtung zugrundeliegenden Risiken und Unsicherheiten, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und zum Barwert der erwarteten Ausgaben bilanziert.

Ertragsrealisierung

Der Konzern betreibt eine Kette von Einzelhandelsgeschäften, die Modeschmuck und modische Accessoires verkaufen. Umsatzerlöse werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen oder Concessions-Partner die Waren an einen Endverbraucher verkauft hat. Umsätze aus dem Verkauf von Waren über das Internet an Endverbraucher werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem die Risiken und Chancen aus den Waren an den Kunden übergehen und damit bei Auslieferung. Die Transaktionen werden per Überweisung oder mittels Kredit- bzw. Zahlungskarte beglichen. Die Umsatzerlöse werden abzüglich aller Erlösschmälerungen ohne Verbrauchsteuern und nach der Eliminierung von konzerninternen Verkäufen ausgewiesen.

Der Konzern betreibt kein Kundenbindungsprogramm.

Die Vereinnahmung von Zinsen erfolgt periodengerecht.

Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen werden direkt im Aufwand erfasst, sofern keine sog. qualifizierenden Vermögenswerte im Sinne des IAS 23 vorliegen, für die Fremdkapitalzinsen zu aktivieren sind.

Da der Konzern bis auf eine Schuld, die ausschließlich mit einem langfristigen Mietvertrag zusammenhängt, vollständig eigenfinanziert ist, fallen wie im Vorjahr keine zurechenbaren und aktivierungspflichtigen Zinsaufwendungen bei der Erfassung qualifizierender Vermögenswerte an.

Leasing

Die Bijou Brigitte AG ist ausschließlich Leasingnehmerin in Form von Operating-Leasingverhältnissen. Verträge bestehen hauptsächlich im Bereich der Anmietung von Geschäftsräumen. Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem Nutzenverlauf für den Leasingnehmer. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode, in der sie entstehen, im Aufwand erfasst.

C. Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten, vermindert um die lineare Abschreibung entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet. Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte zum Abschlussstichtag können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

	Nutzungsrechte	Erworbene Software	Selbst erstellte Software	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.1.2014	**12.852**	**1.963**	**1.719**	**16.534**
Währungsumrechnungsdifferenzen	– 2	0	0	– 2
Zugänge	58	201	68	327
Abgänge	– 648	– 1	0	– 649
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2014	**12.260**	**2.163**	**1.787**	**16.210**
Kumulierte Wertminderungen 1.1.2014	**9.773**	**1.410**	**1.519**	**12.702**
Planmäßige Wertminderungen				
Zugänge	868	220	159	1.247
Abgänge	– 622	0	0	– 622
Außerplanmäßige Wertminderungen	11	0	0	11
Kumulierte Wertminderungen 31.12.2014	**10.030**	**1.630**	**1.678**	**13.338**
Nettobuchwert 31.12.2014/1.1.2015	**2.230**	**533**	**109**	**2.872**
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.1.2015	**12.260**	**2.163**	**1.787**	**16.210**
Währungsumrechnungsdifferenzen	3	0	0	3
Zugänge	458	165	0	623
Abgänge	– 407	– 8	0	– 415
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2015	**12.314**	**2.320**	**1.787**	**16.421**
Kumulierte Wertminderungen 1.1.2015	**10.030**	**1.630**	**1.678**	**13.338**
Planmäßige Wertminderungen				
Zugänge	775	184	35	994
Abgänge	– 407	– 4	0	– 411
Außerplanmäßige Wertminderungen	111	0	0	111
Kumulierte Wertminderungen 31.12.2015	**10.509**	**1.810**	**1.713**	**14.032**
Nettobuchwert 31.12.2015	**1.805**	**510**	**74**	**2.389**

Die außerplanmäßigen Wertminderungen der Nutzungsrechte in Höhe von 111 TEUR (Vorjahr: 11 TEUR) betreffen Filialen, bei denen die wirtschaftliche Entwicklung den ursprünglich erwarteten Zahlungsströmen nicht gerecht wurde.

(2) Sachanlagevermögen

Die Buchwerte der Sachanlagen zum Abschlussstichtag können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

	Grundstücke und Bauten	Maschinen, technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.1.2014	**20.059**	**62**	**115.475**	**188**	**135.784**
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	7	0	7
Zugänge	7	0	10.613	138	10.758
Abgänge	– 3	0	– 17.072	– 3	– 17.078
Umbuchungen	0	0	138	– 138	0
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2014	**20.063**	**62**	**109.161**	**185**	**129.471**
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2014	**5.096**	**54**	**72.082**	**0**	**77.232**
Planmäßige Abschreibungen					
Zugänge	513	2	10.562	0	11.077
Abgänge	– 1	0	– 15.966	0	– 15.967
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	1.786	0	1.786
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2014	**5.608**	**56**	**68.464**	**0**	**74.128**
Nettobuchwert 31.12.2014/1.1.2015	**14.455**	**6**	**40.697**	**185**	**55.343**
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.1.2015	**20.063**	**62**	**109.161**	**185**	**129.471**
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	165	0	165
Zugänge	0	0	11.657	274	11.931
Abgänge	0	– 7	– 10.736	– 9	– 10.752
Umbuchungen	0	0	123	– 123	0
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2015	**20.063**	**55**	**110.370**	**327**	**130.815**
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2015	**5.608**	**56**	**68.464**	**0**	**74.128**
Planmäßige Abschreibungen					
Zugänge	514	2	10.305	0	10.821
Abgänge	0	– 7	– 10.166	0	– 10.173
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	1.509	0	1.509
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2015	**6.122**	**51**	**70.112**	**0**	**76.285**
Nettobuchwert 31.12.2015	**13.941**	**4**	**40.258**	**327**	**54.530**

Die außerplanmäßigen Abschreibungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 1.509 TEUR (Vorjahr: 1.786 TEUR) betreffen Filialen, bei denen die wirtschaftliche Entwicklung den erwarteten Zahlungsströmen nicht gerecht wurde. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betrafen die Segmente wie folgt:

(in TEUR)	**2015**	**2014**
Deutschland	392	108
Spanien	202	708
Italien	212	157
Portugal	57	129
Übrige Länder	757	683

(3) Langfristige finanzielle Vermögenswerte

	2015	2014
	EUR	EUR
Bezahlte Mietkautionen	2.603.644,62	3.037.779,43

Unter dieser Bilanzposition werden ausschließlich langfristige bezahlte Kautionen, vor allem aus Mieten, ausgewiesen. Diese dienen der Sicherung der Mietverhältnisse und wurden mit einem Zinssatz in Höhe von 2,1 % (Vorjahr: 2,1 %) bis zur Endfälligkeit des jeweiligen Mietvertrages abgezinst.

(4) Latente Steuern

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt nach IAS 12. Latente Steuern werden auf sämtliche temporäre Differenzen zwischen den bilanziellen und den steuerlichen Wertansätzen, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt. Der Berechnung der latenten Steuern liegen die in den Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde.

Die inländischen aktiven und passiven latenten Steuern wurden wie im Vorjahr mit einem Ertragssteuersatz in Höhe von 31,6 % ermittelt. Für die ausländischen Steuern wurden – wie im Vorjahr – Steuersätze zwischen 10,0 % und 37,6 % angesetzt.

Entwicklung der latenten Steuern (Nettobetrag passiver latenter Steuern nach Abzug aktiver latenter Steuern):

	2015	2014
	EUR	EUR
Stand am 1. Januar (aktive latente Steuern,Vorjahr: passive latente Steuern)	– 1.861.361,15	– 168.696,48
Währungsumrechnungsdifferenzen	– 8.363,95	19.843,71
in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste latente Steuern	– 309.655,76	– 1.712.508,38
davon auf temporäre Differenzen	– 282.943,90	– 1.321.025,40
davon auf Verlustvorträge	– 26.711,86	– 391.482,98
Stand am 31. Dezember (aktive latente Steuern)	– 2.179.380,86	– 1.861.361,15

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn bei tatsächlichen Steuerforderungen und Steuerschulden ein gesetzlicher Aufrechnungsanspruch besteht und die latenten Steuern bei der gleichen Steuerbehörde entstanden sind.

Die Veränderung der latenten Steuern aus Währungsumrechnungsdifferenzen wurden mit 8 TEUR (Vorjahr 20 TEUR) im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

	2015		2014	
	aktiv EUR	passiv EUR	aktiv EUR	passiv EUR
Immaterielle Vermögenswerte	435.078,11	220.249,02	335.321,48	350.227,31
Sachanlagen	1.051.929,75	1.785.086,04	1.077.777,10	2.169.031,82
Vorräte	1.266.937,73	1.722.414,51	1.225.435,77	1.950.632,89
Forderungen	0,00	3.315,90	0,00	3.379,06
langfristige finanzielle Vermögenswerte	48.523,76	0,00	56.132,95	0,00
Finanzmittel	0,00	76.559,18	0,00	54.884,47
Rückstellungen	1.637.934,67	41.563,39	2.122.312,18	42.288,44
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	51,08
Verlustvorträge	1.588.164,88	0,00	1.614.876,74	0,00
	6.028.568,90	3.849.188,04	6.431.856,22	4.570.495,07
Saldierung	– 2.496.085,48	– 2.496.085,48	– 2.618.483,29	– 2.618.483,29
Bilanzansatz	3.532.483,42	1.353.102,56	3.813.372,93	1.952.011,78

Aktive latente Steuern werden für steuerliche Verlustvorträge in dem Maß berücksichtigt, in dem deren Verwertung durch zukünftige steuerbare Erträge wahrscheinlich ist. Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 6.983 TEUR (Vorjahr: 6.991 TEUR), auf die aktive latente Steuern gebildet wurden. Die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ist durch die allgemeine Ertragserholung der betroffenen Regionen begründet. Der Planungsrechnung liegt ein Zeithorizont von fünf Jahren zugrunde.

Die Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, betragen 9.808 TEUR (Vorjahr: 8.213 TEUR). Diese Verlustvorträge sind in Höhe von 8.121 TEUR (Vorjahr: 6.108 TEUR) unbegrenzt nutzbar. Die restlichen Verlustvorträge sind begrenzt auf 5 bzw. 20 Jahre nutzbar.

Eine Realisierung von aktiven latenten Steuern im Verlauf des kommenden Geschäftsjahres wird voraussichtlich in Höhe von 1.652 TEUR (Vorjahr: 2.152 TEUR) erfolgen, bei den passiven latenten Steuern ist eine Realisierung in Höhe von 1.843 TEUR (Vorjahr: 2.051 TEUR) zu erwarten.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden in Höhe von 7.304 TEUR (Vorjahr: 6.992 TEUR) keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

(5) Vorräte

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt auf:

	2015 EUR	2014 EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.094.194,31	2.953.790,29
Waren	55.467.545,99	55.360.122,95
	58.561.740,30	58.313.913,24

Darüber hinaus bestehen Anzahlungen auf Vorräte in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR). Diese werden unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen. Die Wertminderungen auf den Nettoveräußerungspreis der Vorräte betragen 2.132 TEUR (Vorjahr: 2.861 TEUR).

(6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2015 EUR	2014 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.974.282,42	2.040.005,69
Wertberichtigungen	– 180.342,24	– 180.897,66
	1.793.940,18	1.859.108,03

Die Wertberichtigungen betreffen voraussichtlich uneinbringliche Forderungen. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren innerhalb eines Jahres fällig.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2015 EUR	2014 EUR
Stand zum Beginn des Jahres	180.897,66	180.897,66
Zuführung (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	0,00	0,00
Verbrauch	0,00	0,00
Auflösungen	– 555,42	0,00
Stand zum Ende des Jahres	180.342,24	180.897,66

Die Aufwendungen und die Erträge aus Wertberichtigungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beziehungsweise Erträgen ausgewiesen.

Es besteht keine Konzentration des Kreditrisikos, so dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinausgehende Risikovorsorge notwendig ist.

(7) Steuerforderungen

Die Steuerforderungen betreffen Ertragsteuern.

(8) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	2015	2014
	EUR	EUR
sonstige Forderungen gegen Fremde	4.902.388,55	3.179.084,78

Die sonstigen Forderungen gegen Fremde sind ausschließlich kurzfristig und bestehen im Wesentlichen aus Geldtransit, Forderungen aus Kreditkartenabwicklungen, Guthaben aus Raumnebenkostenabrechnungen und innerhalb von einem Jahr fälligen, zu bezahlenden Kautionen.

(9) Sonstige kurzfristige Forderungen

	2015	2014
	EUR	EUR
sonstige Steuerforderungen	249.730,21	396.601,53
aktive Rechnungsabgrenzung	1.246.146,02	1.431.330,72
geleistete Anzahlungen auf Vorräte	14.885,37	13.784,23
	1.510.761,60	1.841.716,48

In den sonstigen Steuerforderungen sind Steuererstattungsansprüche auf bisher geleistete Steuervorauszahlungen (205 TEUR; Vorjahr: 373 TEUR) und im Folgejahr abzugsfähige Vorsteuern (45 TEUR; Vorjahr: 24 TEUR) enthalten.

(10) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	2015	2014
	EUR	EUR
Kontokorrentkonten und Bargeld	38.008.693,29	43.620.560,74
Tagesgelder	18.916.330,39	32.706.777,31
kurzfristige Termineinlagen	86.293.526,12	70.484.450,88
	143.218.549,80	146.811.788,93

Die kurzfristigen Termineinlagen beinhalten Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten. Alle Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stellen gleichzeitig den für die Kapitalflussrechnung relevanten Finanzmittelfonds im Sinne des IAS 7 dar.

(11) Eigenkapital

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie die Entwicklung sind in der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt.

Der Konzern steuert seine Eigenkapitalstruktur mit dem Ziel, unabhängig vom Kapitalmarkt agieren zu können. Dafür wird weiterhin eine hohe Eigenkapitalquote in Höhe von 80 % bis 90 % angestrebt. Im Geschäftsjahr 2016 betrug die Eigenkapitalquote 87 %. Eine Überprüfung der Kapitalstruktur erfolgt halbjährlich. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen nachhaltig positive Zahlungsüberschüsse erzielen und damit unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Der Konzern unterliegt keiner Mindestkapitalanforderung.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Bijou Brigitte modische Accessoires AG beträgt unverändert 8.100.000,00 EUR. Es ist eingeteilt in 8.100.000 nennwertlose Stückaktien. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juli 2014 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital bis zum 1. Juli 2019 einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 4.000.000,00 EUR, durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, zu erhöhen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juli 2014 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Juli 2019 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt zehn von Hundert des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 8.100.000,00 EUR oder, falls dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

Am Bilanzstichtag befanden sich 214.884 Stückaktien (Vorjahr: 214.884 Stückaktien) im Besitz der Gesellschaft. Dies entspricht einem Anteil von 2,65 % (Vorjahr: 2,65 %) des gezeichneten Kapitals. Die Anschaffungskosten betrugen insgesamt 16.191 TEUR (Vorjahr: 16.191 TEUR) und sind vom Eigenkapital als eigene Anteile in Abzug gebracht worden.

	In Aktien
Im Umlauf befindliche Aktien am 1. Januar 2014	7.885.116
Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekaufte und nicht eingezogene Aktien im Geschäftsjahr 2014	0
Im Umlauf befindliche Aktien am 31. Dezember 2014/1. Januar 2015	7.885.116
Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekaufte und nicht eingezogene Aktien im Geschäftsjahr 2015	0
Im Umlauf befindliche Aktien am 31. Dezember 2015	7.885.116

Rücklagen

Bei der **Kapitalrücklage** handelt es sich um das Agio von 3.579 TEUR (Vorjahr: 3.579 TEUR) aus der Kapitalerhöhung um nominal 511 TEUR im Jahre 1989.

In der **Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung** sind aufgetretene Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften enthalten, deren funktionale Währung nicht der Euro ist.

Die Währungsdifferenzen gliedern sich auf die einzelnen Länder wie folgt:

Land	2015	2014
	TEUR	TEUR
Hong Kong	2.494	787
Ungarn	– 876	– 894
Polen	– 749	– 851
Großbritannien	– 751	– 425
USA	– 103	– 53
Türkei	70	12
China	– 38	– 27
Norwegen	34	0
Tschechien	25	– 99
Schweden	– 18	– 30
Sonstige Länder	– 1	– 1
Gesamt	87	– 1.581

(12) Passive latente Steuern

Wir verweisen auf Tz. 4.

(13) Rückstellungen

	Rückstellungen für Filialbereich	Rückstellungen für Personalbereich	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 1. Januar 2015	7.629.877,07	796.710,94	728.864,02	9.155.452,03
Währungsumrechnung	4.107,98	0,00	839,71	4.947,69
Ergebnisneutrale Zuführung	267.399,51	0,00	0,00	267.399,51
Zuführung	95.700,00	114.651,63	99.650,99	310.002,62
Zuführung aufgrund von Aufzinsungen	177.344,57	0,00	0,00	177.344,57
Auflösung	– 1.725.858,55	– 27.043,59	– 97.971,69	– 1.850.873,83
Verbrauch	– 1.226.862,53	– 105.351,95	– 130.579,30	– 1.462.793,78
Stand 31. Dezember 2015	5.221.708,05	778.967,03	600.803,73	6.601.478,81

Aufgliederung der Rückstellungen nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme:

	2015	2014
	EUR	EUR
später als ein Jahr	4.428.308,05	4.234.677,07
innerhalb eines Jahres	2.173.170,76	4.920.774,96
	6.601.478,81	9.155.452,03

Die Rückstellungen mit einer Inanspruchnahme nach einem Jahr betreffen ausschließlich die Rückbauverpflichtungen für den Filialbereich. Der kurzfristige Teil dieser Rückstellung beträgt 435 TEUR (Vorjahr: 440 TEUR).

Rückstellungen für den Filialbereich

Die Rückstellungen für den Filialbereich enthalten im Wesentlichen bestehende Verpflichtungen aus Mietindexanpassungen, Mietnebenkosten sowie aus Kosten für Filialschließungen. Die Quantifizierung der Rückstellung für Mietindexanpassungen und Mietnebenkosten basiert auf Erfahrungswerten der entsprechenden Nachforderungen in den Vorjahren. Die Ermittlung der Kosten für Filialschließungen erfolgt durch Schätzungen auf Basis der Kosten zur Wiederherstellung des originären Zustands von Filialmietflächen unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte der Vergangenheit. Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen im Filialbereich werden ergebnisneutral im Rahmen der Anschaffungskosten der betreffenden Vermögenswerte aktiviert.

Die endgültige Kostenbelastung durch eine Filialschließung ist der Höhe und dem Zeitpunkt nach unbestimmt. Im Durchschnitt wird von einer Restlaufzeit der Mietverträge von acht Jahren ausgegangen.

Rückstellungen für den Personalbereich

Die Rückstellungen aus dem Personalbereich enthalten vorrangig Verpflichtungen aus zu zahlenden Entschädigungen bei zeitlich nicht absehbaren Personalaustritten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten vor allem die Kosten für laufende Verfahren und Schadenersatzansprüche, deren zeitlicher Eintritt nicht abschätzbar ist.

(14) Steuerschulden

Die Steuerschulden betreffen Ertragsteuern.

(15) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2015	2014
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.121.015,63	10.169.645,32
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.724.151,07	7.178.473,83
Steuerverbindlichkeiten für sonstige Steuern	6.213.124,14	6.752.325,25
sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.996.561,11	1.918.676,63
erhaltene Anzahlungen	3.549.526,57	3.539.441,76
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11.759.211,82	12.210.443,64
	27.604.378,52	29.558.562,79

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich in Höhe von 3.784 TEUR (Vorjahr: 3.709 TEUR), aus Tantiemen und Provisionen in Höhe von 1.013 TEUR (Vorjahr: 987 TEUR) und aus ausstehenden Rechnungen, insbesondere für Raum- und Energiekosten, Abschlusserstellung und Prüfung in Höhe von 2.621 TEUR (Vorjahr: 2.155 TEUR). Ihre Restlaufzeiten betragen weniger als ein Jahr.

D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

(16) Umsatzerlöse/Segmentberichterstattung

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse ist in der Segmentberichterstattung dargestellt. Die Segmentberichterstattung (Seite 80/81) folgt den Regelungen des IFRS 8, wonach diese nach dem sogenannten „Management Approach" aufzustellen ist. Die interne Berichterstattung basiert auf einer Segmentierung nach Ländern.

(17) Andere aktivierte Eigenleistungen

Der Betrag resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von Eigenleistungen im Filialausbau. Der Ausweis erfolgt im Sachanlagevermögen unter „andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung".

(18) Sonstige betriebliche Erträge

	2015	2014
	EUR	EUR
Währungskursgewinne	2.243.309,11	1.614.137,43
Erträge aus Schadenvergütungen	383.262,81	326.928,53
Erträge aus der Auflösung von erhaltenen Anzahlungen	381.557,65	363.509,79
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.850.873,83	329.983,83
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	81.506,34	162.022,26
Pachtzinserträge	1.199.930,95	1.322.857,51
übrige betriebliche Erträge	1.079.769,15	574.832,45
	7.220.209,84	4.694.271,80

Die Währungskursgewinne entfallen in Höhe von 1.936 TEUR (Vorjahr: 1.144 TEUR) auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

(19) Materialaufwand

	2015	2014
	EUR	EUR
Aufwand für bezogene Leistungen	56.322,69	123.419,55
Aufwand für bezogene Waren	70.785.818,84	63.386.514,14
	70.842.141,53	63.509.933,69

(20) Personalaufwand

	2015	2014
	EUR	EUR
Löhne und Gehälter	69.985.780,23	71.714.630,19
soziale Abgaben	16.840.731,32	17.339.223,56
	86.826.511,55	89.053.853,75

In den sozialen Abgaben sind 6.195 TEUR (Vorjahr: 6.168 TEUR) Ausgaben für Altersversorgung enthalten. Der Arbeitgeberbeitragssatz in die gesetzliche Rentenversicherung betrug in Deutschland 9,35 % des Bruttolohns (Vorjahr: 9,45 %).

Im Jahresdurchschnitt waren 4.638 (Vorjahr: 4.835) Mitarbeiter beschäftigt; dies entspricht 2.896 (Vorjahr: 3.009) Vollzeitkräften. Von den Mitarbeitern arbeiten 1.603 (Vorjahr: 1.625) im Inland. In Anlehnung an die OECD-Richtlinie zur Publizitätspflicht multinationaler Unternehmen aus dem Jahr 1991, nach der die Angabe zur Anzahl der Mitarbeiter ein dem tatsächlichen Beschäftigungsverhältnis entsprechendes Bild vermitteln soll, wurden die Mitarbeiter auf Ganztagskräfte umgerechnet.

	2015	2014
Verwaltung, Versand, Ladenbau, Produktion	509	520
Vertrieb Inland	429	424
Vertrieb Ausland	1.958	2.065
	2.896	3.009

(21) Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Abschreibungen auf Sachanlagen

Die Wertminderungen und Abschreibungen sowie die außerplanmäßigen Wertminderungen und Abschreibungen sind den Tz. 1 und 2 zu entnehmen. Die Wertminderungen und Abschreibungen sowie die außerplanmäßigen Wertminderungen und Abschreibungen teilen sich auf die einzelnen geografischen Regionen wie in der Segmentberichterstattung (Seite 80/81) dargestellt auf.

Bei den zum 31. Dezember 2015 bilanzierten Vermögenswerten wurde ein außerplanmäßiger Wertminderungs- und Abschreibungsbedarf von 1.620 TEUR (im Vorjahr 1.797 TEUR), aufgeteilt in 111 TEUR (im Vorjahr: 11 TEUR) auf die immateriellen Vermögenswerte sowie 1.509 TEUR (im Vorjahr 1.786 TEUR) auf das Sachanlagevermögen, ermittelt und erfolgswirksam als Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Abschreibungen auf Sachanlagen erfasst.

(22) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2015	2014
	EUR	EUR
Raumkosten	68.455.069,47	71.645.836,52
Verkaufsprovisionen	29.258.425,32	27.551.514,30
Reparaturen und Instandhaltungen	2.726.825,41	3.033.226,83
Bank- und Beratungskosten	7.594.562,65	7.488.434,66
Kosten der Warenabgabe und Verpackungsmaterial	3.945.283,91	4.281.336,94
Werbungs- und Dekorationskosten	2.343.212,87	2.246.692,04
Porto und Telefon	1.449.464,32	1.573.410,28
Reise- und Repräsentationskosten	2.172.869,42	1.740.262,95
Währungskursverluste	2.908.161,94	2.179.530,23
Gebühren, Beiträge	257.728,32	239.664,62
Buchverluste aus Anlagenabgängen	549.056,63	1.092.773,07
Versicherungen	452.697,80	437.890,77
übrige betriebliche Aufwendungen	7.007.217,03	10.061.506,76
	129.120.575,09	133.572.079,97

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Kosten für Leiharbeiter, Maklerprovisionen, Betriebssteuern, Kraftfahrzeuge, Büro- und Betriebsbedarf sowie Dienstleistungen von fremden Dritten.

Die Währungskursverluste entfallen in Höhe von 2.770 TEUR (Vorjahr: 2.126 TEUR) auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

(23) Finanzergebnis

	2015 EUR	2014 EUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 132.825,46	– 152.577,26
Zinsaufwendungen auf betriebliche Steuern	– 4.780,62	– 62,22
Abzinsung der langfristigen Forderungen	– 33.737,72	– 51.566,82
Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen	– 177.344,57	– 203.915,29
	– 348.688,37	– 408.121,59
Zinserträge	691.175,85	926.592,76
Finanzergebnis	342.487,48	518.471,17

Für Avale sind Provisionen in Höhe von 124 TEUR (Vorjahr: 128 TEUR) aufgewendet worden.

(24) Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten tatsächlichen Steuern sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

	2015 EUR	2014 EUR
tatsächlicher Steueraufwand	13.590.504,32	16.081.211,10
latenter Steuerertrag (siehe Tz. 4)	– 309.655,76	– 1.712.508,38
ausgewiesener Ertragsteueraufwand	13.280.848,56	14.368.702,72

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand:

	2015 EUR	2014 EUR
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	38.348.143,54	40.672.523,48
erwarteter Steueraufwand von 31,6 % (2014: 31,6 %)	12.118.013,36	12.852.517,42
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	– 267.935,44	– 105.617,73
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	1.267.480,76	1.557.181,53
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	– 457.111,82	– 208.967,80
Sonstige Effekte	372.813,52	293.904,42
Steuern für Vorjahre	247.588,18	– 20.315,12
ausgewiesener Ertragsteueraufwand	13.280.848,56	14.368.702,72

Für die Ermittlung des erwarteten Steuersatzes wird für das Geschäftsjahr 2015 wie im Vorjahr ein Gesamtsteuersatz von 31,6 % zugrunde gelegt. Dieser Steuersatz ergibt sich aus dem Körperschaftsteuersatz (15 %), dem Solidaritätszuschlag (5,5 % auf den Körperschaftsteuersatz) und dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz der Standorte der Bijou Brigitte AG (15,8 %).

(25) Ergebnis je Aktie

Der Gewinn je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt.

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird das den Aktionären zustehende Periodenergebnis durch die Anzahl (gewichteter Durchschnitt) der während des Jahres im Umlauf befindlichen Stückaktien geteilt. Die im eigenen Bestand gehaltenen Aktien vermindern die ausstehenden Aktien. Zum 31. Dezember 2015 betrug die Zahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien 7.885.116 (Vorjahr: 7.885.116 Aktien). Mangels Wandlungs- und Optionsrechten entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Das Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	2015	2014
	EUR	EUR
Konzernergebnis	25.067.294,98	26.303.820,76
Den Aktionären zustehendes Konzernergebnis	25.067.294,98	26.303.820,76
Dividendenberechtigte Stückaktien (Durchschnitt)	7.885.116	7.885.116
Ergebnis je Aktie		
Unverwässert	3,18	3,34
Verwässert	3,18	3,34

E. Sonstige Erläuterungen

Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 ist die Segmentberichterstattung nach dem sogenannten "Management Approach" aufzustellen. Die Bijou Brigitte AG versteht sich insofern als Ein-Produktunternehmen, als dass im Verkauf und daher in der internen Berichterstattung nicht zwischen verschiedenen Produktgruppen differenziert wird, sondern den Kunden das vollständige Sortiment als Produkt angeboten wird. Somit werden die Ergebnisgrößen geografisch segmentiert, um eine plausible Daten- und Entscheidungsgrundlage für die Geschäftsführung zu bieten.

Der Konzern ist im Wesentlichen in vier geografischen Regionen tätig: Deutschland, Spanien, Italien und Portugal. Da sich in den übrigen Ländern neben dem Produktsortiment selbst auch die wirtschaftlichen Prozesse, Zielgruppen und Vertriebsprozesse grundsätzlich stark ähneln, erfolgt die Zusammenfassung der Absatzländer zu diesem berichtspflichtigen Segment "Übrige Länder" nach IFRS 8.13 und IFRS 8.16.

Die jeweiligen dargestellten Segmente umfassen sämtliche Aktivitäten eines Landes. Die Zuordnung der Außenumsatzerlöse orientiert sich nach dem Standort der jeweiligen Absatzmärkte.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde. Bewertungsunterschiede zwischen den berichteten Segmenten und dem Konzern ergeben sich durch die Harmonisierung des internen und externen Berichtwesens nicht. Die Allokation der Werte auf Segmente erfolgt vollständig durch Zuordnung von bilanzierenden Einheiten. Das Ergebnis in den Segmenten, bereinigt um Beteiligungsergebnisse, entspricht dem Periodenergebnis im Sinne IFRS 8. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsatzerlöse werden marktorientiert festgelegt.

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Gemäß IFRS 8.23 wurde auf die Bewertung der Vermögenswerte und der Schulden für die berichtspflichtigen Segmente verzichtet, da solche Werte in der internen Berichterstattung für die jeweils verantwortliche Unternehmensinstanz nicht gemeldet werden.

Segmentberichterstattung 2015

Angaben in TEUR	Außen-umsatzerlöse 2015	Außen-umsatzerlöse 2014	Intersegment-umsatzerlöse 2015	Intersegment-umsatzerlöse 2014	Gesamt-umsatzerlöse 2015	Gesamt-umsatzerlöse 2014	Raum- und Personalkosten 2015	Raum- und Personalkosten 2014	Übrige sonstige Aufwendungen und Erträge 2015	Übrige sonstige Aufwendungen und Erträge 2014
Deutschland[1]	163.781	164.142	43.417	40.259	207.198	204.401	– 63.969	– 62.539	–108.601	–101.282
Spanien	47.259	47.303	0	0	47.259	47.303	– 26.788	– 29.792	– 18.220	– 17.123
Italien	37.406	39.361	0	0	37.406	39.361	– 20.580	– 21.656	– 13.444	– 13.469
Portugal	10.705	11.788	0	0	10.705	11.788	– 5.115	– 5.739	– 2.279	– 6.755
Übrige Länder	71.240	72.504	0	0	71.240	72.504	– 38.829	– 40.974	– 25.824	– 24.272
	330.391	335.098	43.417	40.259	373.808	375.357	–155.281	–160.700	–168.368	–162.901
Konsolidierung	0	0	– 43.417	– 40.259	– 43.417	– 40.259	0	0	44.700	42.778
Summe	330.391	335.098	0	0	330.391	335.098	–155.281	–160.700	–123.668	–120.123

[1] Das Segment Deutschland bezieht die Einkaufsgesellschaften in Hongkong und China mit ein.

Die Umsatzerlöse entfallen im Wesentlichen auf den Verkauf von Waren.

Die unter den Konsolidierungen ausgewiesenen Umsatzerlöse mit anderen Segmenten sind ausschließlich im Segment Deutschland enthalten.

Unter den Abschreibungen sind außerplanmäßige Wertminderungen in dem Segment Deutschland in Höhe von 392 TEUR (Vorjahr: 108 TEUR), in dem Segment Spanien in Höhe von 202 TEUR (Vorjahr: 708 TEUR), in dem Segment Italien in Höhe von 212 TEUR (Vorjahr: 157 TEUR), in dem Segment Portugal in Höhe von 57 TEUR (Vorjahr: 129 TEUR) und in dem Segment übrige Länder in Höhe von 757 TEUR (Vorjahr: 695 TEUR) ausgewiesen.

Die Summe der wesentlichen nicht zahlungswirksamen Segmentaufwendungen belaufen sich für das Segment Deutschland auf 1.511 TEUR (Vorjahr: 2.069 TEUR), für das Segment Spanien auf 378 TEUR (Vorjahr: 411 TEUR), für das Segment Italien auf 203 TEUR (Vorjahr: 360 TEUR), für das Segment Portugal auf 47 TEUR (Vorjahr: 2.684 TEUR) und für das Segment übrige Länder auf 514 TEUR (Vorjahr: 709 TEUR).

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen belaufen sich in Deutschland auf 34.444 TEUR (Vorjahr: 36.157 TEUR) und im Ausland auf 22.475 TEUR (Vorjahr: 22.059 TEUR). Davon entfallen auf das Segment Spanien 4.582 TEUR (Vorjahr: 4.438 TEUR), auf das Segment Italien 4.922 TEUR (Vorjahr: 5.562 TEUR), auf das Segment Portugal 1.292 TEUR (Vorjahr: 1.552 TEUR) und auf das Segment übrige Länder 11.679 TEUR (Vorjahr: 10.507 TEUR).

Abschreibungen		Zinserträge		Zinsaufwendungen		**Segmentergebnis/ Konzernergebnis vor Steuern**		Ertragsteuern		**Segmentergebnis/ Konzernergebnis**		Segment-investitionen	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
– 6.124	– 5.712	1.065	1.012	– 350	– 759	**29.219**	**35.121**	– 10.442	– 12.522	**18.777**	**22.599**	4.699	5.958
– 1.442	– 2.189	195	370	– 81	– 81	**923**	**– 1.512**	– 358	146	**565**	**– 1.366**	1.682	900
– 1.811	– 1.991	61	67	– 37	– 43	**1.595**	**2.269**	– 584	– 906	**1.011**	**1.363**	1.253	1.411
– 455	– 622	49	56	– 26	– 28	**2.879**	**– 1.300**	– 669	273	**2.210**	**– 1.027**	204	300
– 3.604	– 3.607	181	212	– 709	– 665	**2.455**	**3.198**	– 1.228	– 1.360	**1.227**	**1.838**	4.790	3.182
– 13.436	– 14.121	1.551	1.717	– 1.203	– 1.576	**37.071**	**37.776**	– 13.281	– 14.369	**23.790**	**23.407**	12.628	11.751
0	0	– 860	– 790	854	1.168	**1.277**	**2.897**	0	0	**1.277**	**2.897**	– 74	– 666
– 13.436	– 14.121	691	927	– 349	– 408	**38.348**	**40.673**	– 13.281	– 14.369	**25.067**	**26.304**	12.554	11.085

Finanzinstrumente

Legende für die Abkürzungen in den folgenden Tabellen.

Abkürzung	Englisch	Bedeutung in deutscher Sprache
LaR	Loans and Receivables	Kredite und Forderungen
FLAC	Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

			Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	**Buchwert 31.12.2015**	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Anschaffungs-kosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam
in TEUR						
Aktiva						
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	2.604	2.604			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.794	1.794			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	4.902	4.902			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	143.219	143.219			
Passiva						
Langfristige verzinsliche Schulden	FLAC	0	0			
Kurzfristige verzinsliche Schulden	FLAC	0	0			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	8.121	8.121			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	7.724	7.724			

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten.

Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die Differenz zwischen beizulegendem Zeitwert und Buchwert der langfristig verzinslichen Schulden wird als betraglich unwesentlich angesehen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Aus diesem Grund entsprechen die bilanzierten Werte den beizulegenden Zeitwerten.

Die Summe der Buchwerte der Kategorie LaR beträgt 152.519 TEUR (Vorjahr: 154.888 TEUR) und der Kategorie FLAC 15.845 TEUR (Vorjahr: 17.348 TEUR).

	Wertansatz Bilanz nach IAS 39					
Beizulegender Zeitwert am 31.12.2015	**Buchwert 31.12.2014**	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Anschaffungs-kosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	**Beizulegender Zeitwert am 31.12.2014**
2.604	3.038	3.038				3.038
1.794	1.859	1.859				1.859
4.902	3.179	3.179				3.179
143.219	146.812	146.812				146.812
0	0	0				0
0	0	0				0
8.121	10.170	10.170				10.170
7.724	7.178	7.178				7.178

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

			aus der Folgebewertung			
	aus Zinsen	zum Marktwert	Währungs-umrechnung	Wert-berich-tigung	aus Abgang	**Netto-ergebnis**
Angaben in TEUR						
Loans and Receivables (LaR)	642	0	627	0	0	1.269
(Vorjahr	859	0	487	0	0	1.346)
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	– 8	0	– 1.460	0	0	– 1.468
(Vorjahr	– 24	0	– 1.469	0	0	– 1.493)
Summe	**634**	**0**	**– 833**	**0**	**0**	**– 199**
(Vorjahr	**835**	**0**	**– 982**	**0**	**0**	**– 147)**

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis, die Dividenden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Nettoergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie aus den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen erfasst.

Das Zinsergebnis der Bewertungskategorie Loans and Receivables (LaR) beinhaltet auch Zinserträge und -aufwendungen aus der Auf- und Abzinsung von langfristigen Forderungen in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR).

Der Konzern verfügte während des Geschäftsjahres 2015 wie im Vorjahr über keine finanziellen Vermögenswerte, so dass im Rahmen der erfolgsneutralen Erfassung der Wertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten weder Bewertungsverluste noch Bewertungsgewinne erfasst wurden.

Finanzielle Risikofaktoren

Durch den Geschäftsbetrieb ist der Konzern der Bijou Brigitte AG einer Reihe finanzieller Risiken wie Schwankungen auf den Devisenmärkten, Zins- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Risikomanagement-System überwacht diese Risiken, um negative Auswirkungen auf das Konzernergebnis zu minimieren.

Der Vorstand hat gemäß § 91 Abs. 2 AktG ein Überwachungssystem eingerichtet, um bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Die Überwachungssysteme und ihre Organisation erstrecken sich auf den gesamten, von der Gesellschaft geführten Konzern.

Die Gesellschaft hat wesentliche Risiken identifiziert und diesbezügliche Überwachungsmaßnahmen eingeleitet.

Die Überwachungsmaßnahmen werden im Wesentlichen zentral in Hamburg durchgeführt; hierbei werden auch die entsprechenden Entwicklungen der Tochtergesellschaften überwacht. Die Überwachung erfolgt vor allem durch Analysen betriebswirtschaftlicher Auswertungen, die teilweise täglich aktualisiert werden. Bei Auffälligkeiten werden durch die verantwortlichen Mitarbeiter entsprechende Maßnahmen eingeleitet, die zu einer detaillierten Analyse der Ereignisse und Klärung, gegebenenfalls vor Ort, führen.

Die Überwachung der Maßnahmen erfolgt direkt durch die Vorstandsmitglieder, Mitarbeiter der ersten Führungsebene und der Revisionsabteilung, sodass die Kommunikation identifizierter Risiken sichergestellt ist.

Währungsrisiken

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung definiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Die Währungskursrisiken des Bijou Brigitte-Konzerns resultieren ausschließlich aus operativen Tätigkeiten.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko aus der laufenden operativen Tätigkeit als sehr gering eingeschätzt. Darüber hinaus sind die Währungen der ausländischen Töchter vorwiegend stabile Währungen, die keinen bedeutsamen Kursschwankungen ausgesetzt sind. Bei Geschäftsvorfällen, die in Währungen mit starken Kursschwankungen wie dem US-Dollar abgewickelt werden, wird die Entwicklung der Währung ständig beobachtet und gegebenenfalls werden Währungskursabsicherungen getätigt. Momentan liegt aus Sicht des Unternehmens kein Handlungsbedarf vor.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde:

Alle originären monetären Finanzinstrumente außer einem Teil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in funktionaler Währung denominiert. Nur Währungskursänderungen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die in US-Dollar definiert sind, haben daher eine Auswirkung auf Ergebnis und Eigenkapital. Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2015 um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären das Ergebnis und das Eigenkapital um 196 TEUR höher (niedriger) (31. Dezember 2014: 382 TEUR höher (niedriger)) gewesen.

Zins-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken

Das Konzernergebnis und der operative Cashflow sind von Zinsänderungen und absatzseitigen Ausfallrisiken nahezu unabhängig. Ausfallrisiken bestehen maximal in Höhe der Buchwerte der Finanzinstrumente. Liquiditätsrisiken bestehen im Wesentlichen aufgrund der Expansionstätigkeit des Konzerns. Die mit der Expansion des Konzerns verbundenen Risiken werden vom Vorstand überwacht und sind wegen der exzellenten Liquidität und Eigenkapitalquote derzeit von untergeordneter Bedeutung. Darüber hinaus besteht der wesentliche Teil der ausstehenden Forderungen aus dem Zahlungsverkehr mit Concessionsvertragspartnern mit hoher Bonität. In aller Regel sind daher keine Zahlungsverzögerungen zu verzeichnen.

Weitere Angaben hierzu sind im Konzernlagebericht im Risikobericht enthalten.

Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet.

Operating Leasing

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer (Mieter):

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasingauszahlungen aus Operating Leasing beläuft sich auf 244.092 TEUR (Vorjahr: 247.843 TEUR).

	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen 2015	54.432	142.211	47.449	244.092
Verpflichtungen aus Leasingverträgen 2014	55.798	143.994	48.051	247.843

Bei den Leasingverträgen handelt es sich in der Regel um längerfristige Dauerschuldverhältnisse aus dem Leasing der Ladenflächen. Die Mietverträge laufen über drei bis zehn Jahre, beinhalten teilweise Verlängerungsoptionen und umsatzabhängige Bestandteile sowie Preisindexanpassungsklauseln.

Im sonstigen betrieblichen Aufwand sind 57.091 TEUR (Vorjahr: 59.650 TEUR) Mindestleasingverpflichtungen enthalten.

Mietzahlungen aus Operatingleasingverhältnissen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Leasingnehmer. Bedingte Mietzahlungen im Rahmen eines Operatingleasingverhältnisses werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Bestellobligo

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo in Höhe von 12.649 TEUR (Vorjahr: 9.651 TEUR). Dieses Bestellobligo betrifft ausschließlich Waren. In dem Bestellobligo sind die Transaktionswährungen im Wesentlichen die funktionalen Währungen der Geschäftspartner.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Bijou Brigitte modische Accessoires S.L., Barcelona hat mit Wirkung zum 1.1.2016 die Betriebseinheit von der GEROMA S.L., Alicante und der SONGROL S.L., Alicante gekauft. Die beiden Gesellschaften werden nach der erfolgten Übertragung aufgelöst. Somit reduziert sich ab 1.1.2016 der Konsolidierungskreis des Bijou Brigitte Konzerns um diese beiden Gesellschaften.

Bezüge der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder und anderen Mitarbeiter in Schlüsselpositionen aus dem Finanz-, Personal-, IT- und Vertriebsbereich beliefen sich auf 3.087 TEUR (Vorjahr: 3.010 TEUR). Die Mitarbeiter in Schlüsselpositionen beziehen nur kurzfristige Vergütungen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Zu den nahestehenden Personen der Gesellschaft gehören die Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder sowie deren nahe Familienangehörige.

Friedrich-Wilhelm Werner, der Firmengründer und bis zum 31. Dezember 2008 Vorstandsvorsitzender und ab 1. Januar 2009 Angestellter der Gesellschaft sowie Vater des jetzigen Vorstandsvorsitzenden Roland Werner, Hamburg, hält mit 50,4 % (Vorjahr: 50,4 %) des gezeichneten Kapitals den Mehrheitsanteil der Gesellschaft.

Er ist im Strategie-Bereich für seine beratende Tätigkeit angestellt und erhielt dafür ein Gehalt von fünfhundertdreizehntausend Euro.

Durch die Möglichkeit der Bijou Brigitte AG, durch personelle Verflechtung auf den Stiftungsvorstand der in 2010 gegründeten Bijou Brigitte-Stiftung wesentlichen Einfluss zu nehmen, wird auch die Bijou Brigitte-Stiftung als nahestehende Person angesehen. Der Konzern hat der Stiftung in 2015 insgesamt 200 TEUR (Vorjahr: 200 TEUR) gespendet.

Aufsichtsrat

Dr. Friedhelm Steinberg, selbstständiger Rechtsanwalt
- Vorsitzender -
Präsident der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg
Aufsichtsrat in folgenden Gremien:
- Fondsbörse Deutschland Beteiligungsmakler AG, Hamburg - Vorsitzender -
- Closed Holding AG, Hamburg - Vorsitzender (bis 30. Januar 2015) -
- BÖAG Börsen AG, Hamburg-Hannover - Vorsitzender -
- Deutsche Zweitmarkt AG, Hamburg - Vorsitzender -

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:
- Börsenrat der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg - Vorsitzender -
- Versorgungswerk Ärztekammer, Hamburg - Mitglied Aufsichtsausschuss -
- HanseMerkur Versicherungsgruppe, Hamburg - Mitglied Beirat -
- Ed. Heckewerth Nachf. GmbH & Co. KG, Hiddenhausen - Mitglied Beirat -
- HASPA Finanzholding, Hamburg - Mitglied Kuratorium -
- Hamburgische Investitions- und Förderbank, Hamburg - Mitglied Beirat -

Claus-Matthias Böge, Vorstandssprecher der Deutsche EuroShop AG, Hamburg (bis 30. Juni 2015)
- stellvertretender Vorsitzender -
Aufsichtsrat in folgenden Gremien:
- Hamborner REIT AG, Duisburg - Mitglied (seit 7. Mai 2015) -

Matthias Ebermann, Elektroinstallateur, Leitung technische Filialbetreuung bei der Bijou Brigitte AG, Hamburg - Arbeitnehmervertreter -

Vorstand

Roland Werner, Kaufmann, Hamburg
- Vorstandsvorsitzender -
Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche EuroShop AG, Hamburg (ab 18. Juni 2015)

Marc Gabriel, Kaufmann, Hamburg - Vorstandsmitglied -

Jürgen Gödecke, Kaufmann, Drage - Vorstandsmitglied -

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen für das Jahr 2015 90 TEUR (Vorjahr: 90 TEUR). Davon erhielten Herr Dr. Friedhelm Steinberg 45 TEUR (Vorjahr: 45 TEUR), Herr Claus-Matthias Böge 30 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR) und Herr Matthias Ebermann 15 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR).

Die Gesamtbezüge des Vorstands bestanden in 2015 aus einer erfolgsunabhängigen und einer erfolgsabhängigen Komponente. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung kamen im Geschäftsjahr nicht zum Tragen. Die erfolgsunabhängigen Gesamtbezüge betrugen für das Jahr 2015 965 TEUR (Vorjahr: 903 TEUR). Die erfolgsabhängigen Gesamtbezüge beliefen sich für das Jahr 2015 auf 869 TEUR (Vorjahr: 796 TEUR).

Die Hauptversammlung hat am 2. Juli 2014 gemäß §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 2 Satz 2 HGB beschlossen, dass die in § 285 Nr. 9 lit. a) Satz 5 bis 8 HGB und § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a) Satz 5 bis 8 HGB verlangten Angaben über die individualisierten Vorstandsbezüge in den Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2014 bis einschließlich 2018 unterbleiben.

Gewährte Vorschüsse und Kredite

Der Vorstand erhielt 2015 keine Vorschüsse und Kredite.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für den Abschlussprüfer (PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg) betrug im Geschäftsjahr 175 TEUR (Vorjahr 120 TEUR). Dies setzt sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	144	120
Sonstige Beratungsdienstleistungen	31	0
	175	120

Dividende je Aktie

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von 3,00 EUR (Vorjahr: 3,00 EUR) pro Stückaktie auf das für 2015 dividendenberechtigte Grundkapital von 8.100.000,00 EUR auszuschütten. Die gesamte Gewinnausschüttung beträgt somit wie im Vorjahr 24.300.000,00 EUR. Die Ausschüttung vermindert sich in Höhe der Dividende auf eigene Anteile.

Diese Dividende ist im Konzernabschluss als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Erfassung der Dividendenverbindlichkeit erfolgt im Geschäftsjahr 2016.

Deutscher Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG)

Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft haben eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Bijou Brigitte-Homepage www.group.bijou-brigitte.com öffentlich zugänglich gemacht.

Hamburg, 31. März 2016

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft,
Hamburg

Der Vorstand

Roland Werner | Marc Gabriel | Jürgen Gödecke

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 20. April 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Matthias Kirschke	ppa. Claudia Niendorf-Senger
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss 2015 der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind."

Hamburg, 31. März 2016

Der Vorstand

Roland Werner (Vorsitzender)	Marc Gabriel (Vorstandsmitglied)	Jürgen Gödecke (Vorstandsmitglied)

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Annahmen bzw. Schätzungen des Managements der Bijou Brigitte modische Accessoires AG beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

Herausgeber, Konzeption und Text
Bijou Brigitte modische Accessoires AG,
Investor Relations, Hamburg

Realisation
Bijou Brigitte modische Accessoires AG,
Creation, Hamburg

DV, Druck & Design Verlag, Brigitte Löchelt, Seevetal

Fotografien
Anja Boxhammer, Hamburg
Cover, Cover Rückseite, S. 16, S. 17, S. 19, S. 21, S. 26, S. 41, S. 45

Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg
S. 2, S. 4, S. 8, S. 11, S. 12, S. 13, S. 14, S. 15

Christoph Weiss, Hamburg
S. 5, S. 6, S. 18, S. 20, S. 25

Hylmar Möckel Fotografie, Hamburg
S. 3, S. 10, S. 12

Produktion
DV, Druck & Design Verlag, Brigitte Löchelt, Seevetal
Repro Studio Kroke, Hamburg
v. Stern'sche Druckerei, Lüneburg

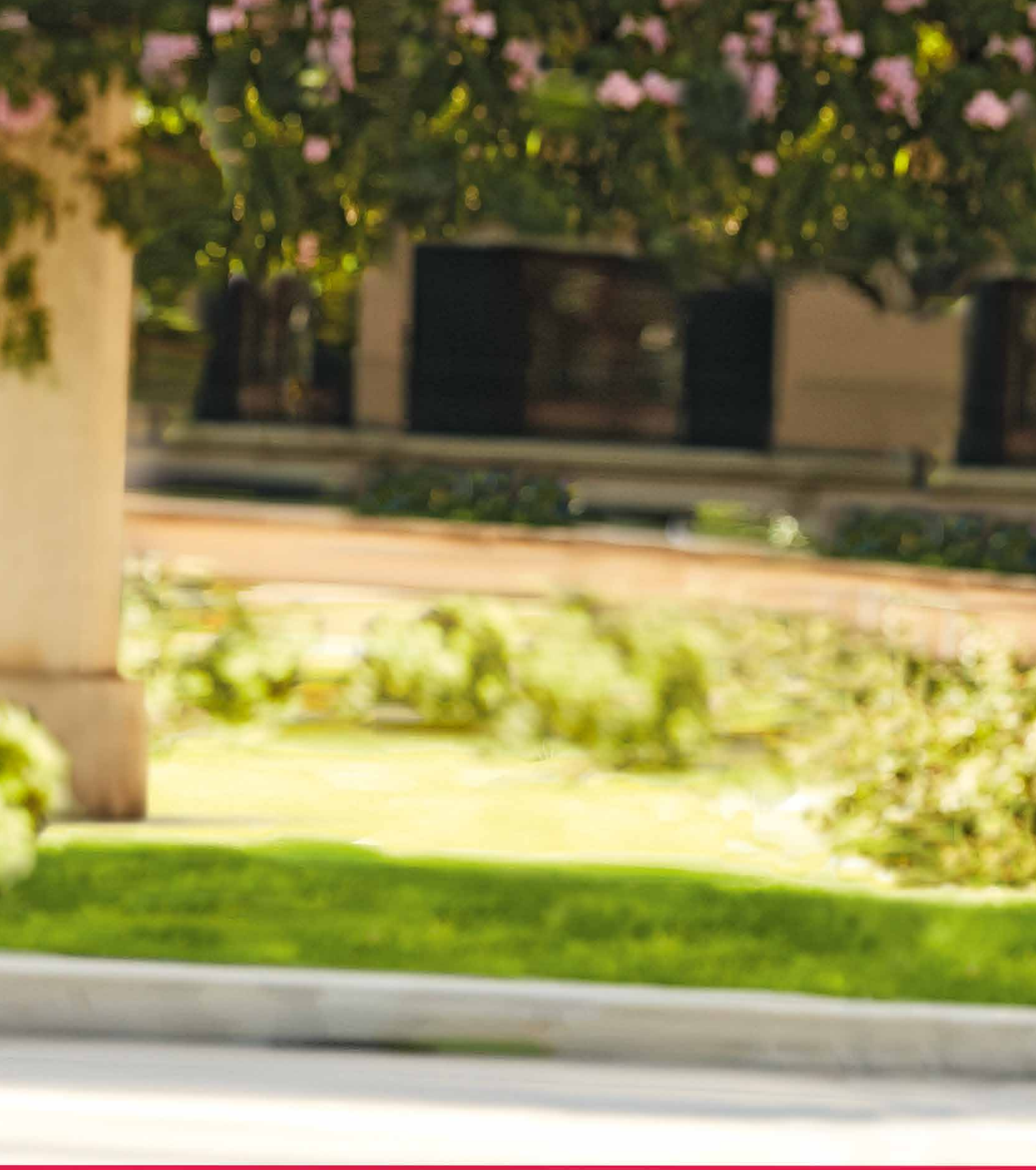
FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C005028

FINANZKALENDER

Hauptversammlung
7. Juli 2016
Millerntor-Stadion Ballsaal Haupttribüne
Harald-Stender-Platz 1
20359 Hamburg

Dividendenzahlung
8. Juli 2016

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2016
August 2016



BIJOU BRIGITTE
modische Accessoires AG

Poppenbütteler Bogen 1
22399 Hamburg/Germany

Telefon +49 40 / 606 09-0
Telefax +49 40 / 602 64 09
Internet https://group.bijou-brigitte.com
Facebook www.facebook.com/bijoubrigitte